NABU
Landesverband Hessen

Jahresbericht
2025





Der NABU Hessen möchte Menschen dafür begeistern, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist. Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten ein sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen.



Das Breitblättrige Knabenkraut wächst auf feuchten Wiesen, die naturfreundlich bewirtschaftet werden. Da es in Hessen immer weniger davon gibt, verliert die prächtige Orchidee ihren Lebensraum. Mehr Infos zum Schutz von Tieren und Pflanzen des Offenlands gibt es auf › Seite 8.



Der Grasfrosch liebt Teiche und Tümpel.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Naturschutz
Unsere Arbeitsschwerpunkte 5
Waldschutz im Klimawandel 6
Lebendige Auen in Hessen 7
Biotopschutz und Streuobstwiesen 8
Fledermausfreundliches Haus 9
Artenschutzkooperation im Steinbruch 10
Vogelschutz beim NABU Hessen 11
Naturschutzpolitik in Hessen 12
Politische Lobbyarbeit für die Natur 13

Kommunikation
Medienarbeit auf Erfolgskurs 14
Social media steigert Reichweite 15
Moorführungen in der Rhön 16
NABU-Akademie Hessen 17

Ehrenamt
Landesarbeitsgruppen 18
NABU-Erlebnispunkte 19
Bundesfreiwilligendienst 20
Dank und Anerkennung 21
Beratung und Gruppeninfo 22

NAJU Hessen
Freizeiten und Landeslager 23
Ehrenamt und Verbandsentwicklung 24

NABU-Stiftung
Projekt „Hotspot Wiesen & Weiden“ 25
Lebendige Bäche für Hessens Natur 26
Tümpel und Teiche sichern 27
Pflege wertvoller Lebensräume 28

Organisation
So funktioniert der NABU Hessen 29
Der NABU-Landesvorstand 30
Landesgeschäftsstelle in Wetzlar 31
Mitgliederentwicklung 32

Finanzen
Gesicherte Finanzlage 33
Vermögensübersicht 2025 34

NABU vor Ort | Impressum 35



Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

„Ob Naturschutz im Wald, in den Auen oder im Offenland: Unsere NABU-Arbeit setzt auf Dialog, ohne dabei die eigene Haltung aufzugeben.“

als Naturschutzverband standen und stehen wir vor großen Herausforderungen. Die vergangenen Monate haben mir gleichzeitig gezeigt, wie viel wir gemeinsam bewegen können.

Das Land Hessen steht vor großen naturschutzpolitischen Weichenstellungen: Das EU-Wiederherstellungsgesetz bietet eine historische Chance, zerstörte Lebensräume zurückzugewinnen – doch sie muss nun mit viel Leben gefüllt werden. Wir als NABU Hessen haben uns dieser Aufgabe angenommen: mit klarer Positionierung in der Naturschutzpolitik, mit konkreten Projekten in Wald, Auen und Offenland, und mit einer politischen Lobbyarbeit, die auf Dialog setzt, ohne die eigene Haltung dabei aufzugeben.

Was mich besonders bewegt: die Breite unserer Arbeit ergänzend zu unseren selbst gesetzten Schwerpunkten. Fledermausschutz im Siedlungbereich, der Biber in den Auen, Vogelschutz im Offenland, Artenschutzkooperationen in Steinbrüchen – all das zeigt, dass Naturschutz kein abstraktes Anliegen ist, sondern gelebte Praxis von vielen engagierten Menschen. Unsere Ehrenamtlichen in über 270 Gliederungen vor Ort, die Landesarbeitsgruppen, die NAJU, unsere NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe – sie alle tragen diesen Verband und sorgen für den Erfolg unserer Arbeit.

Mein Dank gilt jedem und jeder Einzelnen, der und die dazu beigetragen hat, unsere Lebensgrundlagen zu bewahren. Dazu gehört es auch, neue Ideen zum Schutz der Natur zu entwickeln und zu erproben. Naturschutz braucht Hartnäckigkeit, Fachlichkeit und die Bereitschaft, auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen. Auf all das können wir stolz sein.



Ihr Maik Sommerhage
NABU-Landesvorsitzender

Natürlicher Klimaschutz
Arbeitsschwerpunkte des NABU Hessen

Zu den Arbeitsschwerpunkten des NABU Hessen gehören das Kernthema "natürlicher Klimaschutz" in den Lebensräumen Wald, Gewässer und Offenland sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements vor Ort. Hierbei spielt die Aus- und Fortbildung eine große Rolle.

Die Klimaerhitzung und der Schwund der Artenvielfalt gehören zu den gefährlichen Krisen unserer Zeit. Um überleben zu können, müssen wir die Erderwärmung stoppen und den Verlust von Tier- und Pflanzenarten aufhalten. Der natürliche Klimaschutz kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, beide Krisen zusammen zu bewältigen, um eine lebenswerte Mitwelt zu bewahren. Hierbei spielen der Wasserrückhalt in der Landschaft und die Speicherung von CO_2 in den großen Lebensräumen Wald, Gewässer und Offenland eine zentrale Rolle.

Natürlicher Klimaschutz im Wald

Hessens Wälder können einen wichtigen Beitrag zum natürlichen Klimaschutz leisten. Zum einen speichern sie viel Wasser im Boden und sorgen damit für sauberes Trinkwasser. Zum anderen können Bäume und der Waldboden große Mengen CO_2 für lange Zeit speichern. Das funktioniert aber nur, wenn die Wälder naturnah bewirtschaftet werden.

Natürlicher Klimaschutz am Gewässer

Ohne das Wasser aus unseren Bächen und Flüssen könnten wir in Hessen keine Landwirtschaft betreiben. In trockenen Sommern drohen immer mehr Felder zu versteppen und ohne Ertrag zu bleiben. Deshalb ist der natürliche Klimaschutz an Gewässern unentbehrlich, um die tägliche Ernährung zu sichern.

Natürlicher Klimaschutz im Offenland

Wiesen, Weiden und Äcker können viel CO_2 speichern, wenn sie ökologisch bewirtschaftet werden. Hierbei spielt der Humus im Boden eine zentrale Rolle, der auch ein guter Wasserspeicher ist. Zugleich bietet das Offenland vielen Tieren und Pflanzen eine wertvolle Heimat. Dafür ist es wichtig, die verschiedenen Lebensräume in einem Biotopverbund optimal miteinander zu vernetzen, damit wildlebende Tiere und Pflanzen wandern und sich erfolgreich vermehren können.

Förderung des Engagements

Das ehrenamtlichen Engagement für Mensch und Natur bildet das Rückgrat des NABU Hessen. In über 270 NABU-Gliederungen sind viele Bürger*innen freiwillig für den Schutz unserer Lebensgrundlagen aktiv. Deshalb ist die Förderung des Ehrenamts vor Ort das zweite wichtige Kernthema des NABU-Landesverbands. Hierbei stehen die Aus- und Fortbildung von Aktiven und Interessierten durch die NABU-Akademie Hessen und die Unterstützung der örtlichen Aktivitäten durch den Service des Landesverbands im Mittelpunkt.

› www.nabu-hessen.de/schwerpunkte

Der natürliche Klimaschutz kann dazu beitragen, die Zwillingskrisen des Artenverlusts und der Klimaerhitzung zusammen zu bewältigen, um eine lebenswerte Mitwelt zu bewahren.



Die Gemeine Heidelibelle braucht Tümpel und Teiche zum Leben.





Eisvogel und Biber sind wichtige Leitarten von intakten Bächen und Flüssen.



Naturwaldgebiet Oppershofener Wald

Lebensvielfalt erhalten
Wald-Naturschutz im Klimawandel



Mark Harthun
Geschäftsführer
Naturschutz



Andrea Pfäfflin
Beisitzerin im
Landesvorstand

Wälder spielen eine wichtige Rolle für den natürlichen Klimaschutz, da viel Kohlendioxid in alten Bäumen, hohem Totholzanteil und im Waldboden gebunden werden kann. Gleichzeitig bieten alte Wälder und insbesondere Naturwälder ohne Holznutzung wichtige Lebensräume für viele Arten wie Schwarzspecht, Bechsteinfledermaus, Hirschkäfer und Rotmilan.

Nach den Dürrejahren setzen wir uns weiterhin dafür ein, künftig naturnahe Wälder zu entwickeln. Dem Klimawandel muss mit Naturverjüngung und mit **heimischen Bäumen** begegnet werden. Das Land hat es jedoch mit dem Ausstieg aus der FSC-Zertifizierung ermöglicht, auch Neuaufforstungen mit einem Anteil von 50-70% Douglasie oder von 70-80% Roteiche (beide nicht heimisch) anzulegen.

Bereits 2024 stoppte das Land die Sicherung der großen **hessischen Naturwälder** als Naturschutzgebiete und kündigte eine Neubewertung an. Der NABU nahm das zum Anlass, im Wonnemonat Mai in der Öffentlichkeit für einen Besuch der zauberhaften Naturwälder in Hessen zu werben.

Im Herbst wehrte sich der NABU energisch gegen die Änderung der Naturschutzleitlinie für die Bewirtschaftung des Staatswaldes: Ein **Wortbruch der Regierungsparteien,** denn Abgeordnete von CDU und SPD hatten mehrfach im Landtag versprochen, dass die Naturschutzstandards trotz FSC-Ausstieg weiterhin gültig bleiben würden. Gravierend ist die Reduzierung der ökologisch **wichtigen Habitatbäume**: Statt 10 bis 15 sollen künftig nur noch 5 Bäume pro Hektar erhalten werden. Das sind in ganz Hessen 440.000 Habitatbäume weniger.

Beim neuen **Waldzustandsbericht** haben wir deshalb auch darauf hingewiesen, dass dieser nur ein „Baumzustandsbericht“ sei. Denn es fehlt eine Betrachtung des Waldes als multifunktionale Lebensgemeinschaft. Zur Artenvielfalt finden sich keine Aussagen. Bisher endet die Baumalter-Statistik schon bei 160 Jahren, obwohl **Buchen über 300 Jahre alt** werden können. Es fehlen auch Aussagen zur Geschlossenheit des Kronendachs, obwohl sie für die Widerstandsfähigkeit gegen die zunehmende Trockenheit eine große Bedeutung hat.
› www.nabu-hessen.de/wald



Lüderaue im Hohen Vogelsberg



Geschickt, fleißig und unermüdlich: Biber sind faszinierende Baumeister

Lebendige Auen in Hessen

Mehr Artenvielfalt an Fließgewässern

Naturnahe Bäche und Flüsse gehören mit ihren Auen zu den artenreichsten Ökosystemen Mitteleuropas. Grundlage der Vielfalt sind die schwankenden Wasserstände und die kleinräumig wechselnden Standorteigenschaften, sodass dicht nebeneinander unterschiedliche Lebensgemeinschaften existieren können. Mit dem Projekt „Lebendige Auen" möchte der NABU den Gewässerschutz fördern.

Im Jahr 2025 stand vor allem die Öffentlichkeitsarbeit für den Gewässerschutz im Mittelpunkt. Es ging darum, die Bedeutung der Gewässer-Renaturierung und die Schaffung natürlicher Auen für den Arten- und Klimaschutz in der **breiten Öffentlichkeit** bekannt zu machen. Wir informierten über einfache, kostengünstige Wege zur Schaffung **natürlicher Auenbereiche und Gewässerufer** und unterstützten engagierte Akteure als „Botschafter für lebendige Auen", welche die Entwicklung natürlicher Auen vorantreiben.

Beim Gewässerschutz spielen Biber eine ganz besondere Rolle. Die emsigen Nager gestalten Gewässer und deren Auen, erhöhen die Artenvielfalt, tragen zur Gewässerreinigung und zum **Hochwasserschutz** bei. Sie stauen Bäche und Flüsse mit Dämmen und regulieren den Wasserfluss in ihrem Sinne. Ihre Bauten sind so wirkungsvoll, dass sie Hochwasser die Zerstörungskraft nehmen, weil sie die Fluten zurückhalten und dosiert abfließen lassen. Konflikte von Landnutzenden mit dem Biber ließen sich minimieren, wenn sich beidseitig der Gewässer wieder **natürliche Randstreifen** von zehn bis 20 Metern Breite entwickeln dürften. Auf diese Weise könnte der Biber seine Wirkung als Gestalter von Gewässern und Auen entfalten, ohne dass es zu größeren Konflikten kommt.

Um die Akzeptanz für die Ausbreitung des nützlichen **Bibers in Hessen** zu fördern, startete der NABU Hessen eine Kommunikations-Kampagne, die gedruckte Materialien, Hilfestellungen für NABU-Gruppen und Social-Media-Content bereit stellte. Zudem galt es, die ehrenamtlichen **NABU-Biber-Botschafter*innen** in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen. Auch die politische Lobbyarbeit für die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Hessen war ein wichtiges Aktionsfeld.

› **www.nabu-hessen.de/gewaesser**



Dr. Sybille Winkelhaus
Projektleiterin
„Lebendige Auen"

Wir haben …

› … eine Sympathie-Kampagne für den Biber in Hessen gestartet.

› … uns für natürliche Uferränder eingesetzt.

Wir wollen …

› … lebendige Auen in Hessen entwickeln.

› … die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie unterstützen.



Reife Äpfel auf der Streuobstwiese

Wertvolle Kulturlandschaften
Biotopverbund und Streuobstwiesen



Marielle Theiß
Referentin für Artenschutz im Offenland

*Im Februar 2025 richteten wir eine neue Referent*innen-Stelle für Artenschutz im Offenland mit den Schwerpunkten Biotopverbund und Streuobst ein. Im Fokus stehen die Förderung vernetzter Lebensräume, der Erhalt wertvoller Streuobstbestände sowie die Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen und die produktive Zusammenarbeit mit relevanten Akteurinnen und Akteuren .*

Das Offenland, also landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Felder, spielt eine wichtige Rolle beim **natürlichen Klimaschutz** und beim Erhalt der heimischen Kulturlandschaft. Um die Artenvielfalt zu sichern, hat der NABU Hessen einen besonderen Fokus auf die Förderung des **Biotopverbunds** gelegt. Die Umsetzung vor Ort bringt immer wieder große Herausforderung mit sich: Unterschiedliche Interessen von Landnutzenden und Eigentümer*innen, kleinteilige Besitzstrukturen, Bebauungspläne, politische Entscheidungen sowie oft unsichtbare bürokratische Grenzen erschweren die praktische Umsetzung. Deshalb war es eine zentrale Aufgabe, die **NABU-Gruppen** zum Biotopverbund zu beraten und zu unterstützen. Auch der Austausch mit Landwirt*innen war ein wichtiger Teil der Aktivitäten. In diesem Rahmen setzte sich der NABU Hessen dafür ein, die Umsetzung der Beschlüsse aus der Kooperationsvereinbarung **„Landwirtschaft und Naturschutz“** weiter einzufordern. In der Vereibarung hatten sich Bauerverbände, Naturschutz und Landesregierung vor fünf Jahren darauf geeinigt, geinsam mehr für Schutz der Natur zu tun.

Durch veränderte Anbaumethoden ist das **hessische Streuobst** heute häufig nur noch ein Relikt einer früher weit verbreiteten Form des Obstanbaus. Viele Bestände sind inzwischen stark überaltert und werden nicht mehr kontinuierlich gepflegt. Dadurch gerät das **gesetzlich geschützte Biotop** Streuobstwiese zunehmend unter Druck und ist auf den Einsatz vieler engagierter Menschen angewiesen.

Deshalb haben wir in 2025 begonnen, ein landesweites **Netzwerk von Streuobstaktiven** aufzubauen. Ein erster Schritt dazu war eine Bestandsaufnahme, wo in Hessen noch Streuobstwiesen ehrenamtlich gepflegt oder sogar neu angelegt werden.

› **www.nabu-hessen.de/biotopverbund**

Wir haben …

› … einen neuen Schwerpunkt zum Biotopschutz eingerichtet.

› … ein Netzwerk zum Streuobst initiiert.

Wir wollen …

› … Streuobstwiesen in Hessen schützen.

› … die Artenvielfalt auf Wiesen und Feldern wieder herstellen.



Auszeichnung des Freilichtmuseums Hessenpark



Plakette „Fledermaus-freundliches Haus" für Hausbesitzer, die Fledermäusen Quartiere bieten.

Fledermausfreundliches Haus
Erfolgreicher Schutz für Fledermäuse

Der NABU Hessen und seine Landesarbeitsgruppe Fledermausschutz (AGFH) sind seit vielen Jahren für die Unterstützung der nachtaktiven Fledertiere tätig. Ein großer Anteil der Aktivitäten fällt in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Aber auch der Erhalt von Lebensräumen und die Hilfe für verunglückte Fledermäuse kommen nicht zu kurz.

Die hessenweit über 120 Fledermaus-Aktiven der Landesarbeitsgruppe bieten **viele Vorträge und Exkursionen** für alle Altersgruppen an, die dabei helfen, Ängste und Vorurteile gegenüber den Kobolden der Nacht abzubauen. Ziel ist es, mehr Menschen für Fledermäuse und den Schutz ihrer Lebensräume zu begeistern.

Beispiellos erfolgreich verläuft die hessenweite NABU-Aktion **„Fledermausfreundliches Haus"**, bei der wir bis Jahresende nun insgesamt 1.457 Gebäude ausgezeichnet haben. Das ist ein Beleg dafür, wie wichtig baubegleitende Prüfungen und Beratungen für gebäudebewohnende Fledermausarten sind. Mit Unterstützung der Stiftung Hessischer Naturschutz (SHN) konnten wir im Sommer 500 weitere Auszeichnungs-Plaketten herstellen lassen. Im Oktober wurde zusammen mit dem Staatssekretär im Hessischen Umweltministerium, Michael Ruhl, das **Freilichtmuseum Hessenpark** als „Fledermus-freundliches Haus" ausgezeichnet. Die Aktion verfolgt das Ziel, gebäudebewohnende Fledermäuse langfristig zu schützen und ihre Quartiere zu erhalten sowie neue zu schaffen. Dabei stehen **freiwillige Maßnahmen** und die Zusammenarbeit mit den Gebäudeeigentümern im Mittelpunkt. Das Projekt verbindet **konkreten Artenschutz** mit einer breiten gesellschaftlichen Verankerung und stärkt zugleich das Bewusstsein für den gesetzlichen Schutz von Fledermäusen und ihren Quartieren.

Der NABU Hessen ist maßgeblich am bundesweiten **NABU-Fledermaustelefon** beteiligt, das wir gemeinsam mit anderen Landesverbänden betreiben. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 3.670 Anrufer*innen am Telefon zum Fledermausschutz beraten. Dabei konnten auch oft verunglückte Tiere zur **Pflege an Auffangstationen** vermittelt werden. Die meisten Anrufe gab es in der Zeit von Juni bis September.

› **www.nabu-hessen.de/fledermaus**



Petra Geerdink
Referentin für Fledermausschutz



Otto Schäfer
Mitarbeiter beim Fledermaustelefon



Die Kreuzkröte braucht flache Tümpel zum Absetzen ihres Laichs.



Flussregenpfeifer mit Jungen

Hilfe für Pfeifer und Kröten

Artenschutzkooperation im Steinbruch



Kristin Geisler
Referentin für Artenschutz

Seit zehn Jahren kooperiert der NABU Hessen mit verschiedenen Abbauunternehmen beim praktischen Artenschutz. Rohstoffabbau und Naturschutz müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Ganz im Gegenteil: Steinbrüche bieten oftmals ideale Lebensräume für Pionieraren wie Kreuzkröte, Gelbbauchunke und Flussregenpfeifer. Hier finden sie genau die Dynamik, die sie zum Leben brauchen.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, den Artenschutz in die Betriebsabläufe zu integrieren und gezielt Lebensräume für die selten gewordenen Arten auf dem Betriebsgelände anzulegen. So fand bei der Firma Röhrig Granit im Odenwald im Winter und Frühjahr die regelmäßige **Pflege der Amphibiengewässer** statt. Dabei wurden rund 20 Gelbbauchunken-Tümpel erneuert und die Kernfläche mit einem Elektrozaun gegen den Waschbär eingehegt, um die gefährdeten Unken bei der Paarung und Eiablage zu schützen.

Im Rahmen der Kooperation mit der Firma Heidelberg Materials Mineralik (HMM) begleiten wir die Verfüllung eines Steinbruchs in Wetzlar. Nach zehn Jahren wurde die Kooperation 2025 nun um fünf weitere Jahre verlängert. Schwerpunkte sind die **artenschutzfachliche Beratung** bei der Verfüllung und die Umsiedlung von Amphibien aus Verfüllbereichen auf Flächen, die im Rahmen der Rekultivierung dem Naturschutz vorbehalten bleiben.

Die dritte große Kooperation besteht mit der Mitteldeutschen Hartsteinindustrie (MHI) und beinhaltet 17 Betriebe in Mittel- und Südhessen. Im Rahmen der Zusammenarbeit sind 20 ehrenamtliche NABU-Aktive als **Steinbruchbetreuer*innen** regelmäßig in den verschiedenmen Steinbrüchen, erfassen die dort vorkommenden Arten und geben Hinweise auf mögliche Artenschutzkonflikte und deren Lösungsmöglichkeiten.

Die NABU-Steinbruchbetreuer*innen treffen sich jährlich, um sich fortzubilden und neue Ansätze zum **Schutz der seltenen Arten** zu beraten. In 2025 fand das Treffen in einem Steinbruch bei Nieder-Ofleiden statt. Diesmal ging es darum, typische Betriebsabläufe kennenzulernen, um die Kooerationen zu optimieren.

› **www.nabu-hessen.de/amphibien**

Wir haben …

› … die Kooperation mit Abbauunternehmen fortgesetzt.

› … Steinbruchbetreuer weiter fortgebildet.

Wir wollen …

› … seltene Pionierarten in Hessen schützen.

› … Unternehmen beim Naturschutz weiterhin fachlich beraten.



BirdLife-Ehrenpräsidentin beim Vogelgucken

Besuch einer Prinzessin
Vogelschutz verbindet Menschen

Vogelgucken ist nicht nur gesund und stärkt das Wohlbefinden, es verbindet auch Menschen über Grenzen hinweg. Nicht zuletzt deshalb gehört der Vogelschutz zur DNA des NABU Hessen. Er spielt sowohl bei den Gruppen als auch beim Landesverband eine wichtige Rolle. Bei unseren Aktivitäten zum Vogelschutz kooperieren wir oft mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Hessen.

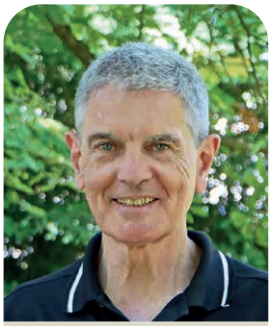
Eine wichtige Rolle im Vogelschutz spielt unser Wappenvogel, der **Weißstorch**. Wir beteiligten uns auch in 2025 wieder an der bundesweiten Meldeaktion von überwinternden Weißstörchen in Deutschland. Die Ergebnisse zeigen, dass Hessen nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein **Hotspot von Meister Adebar** ist. Allein im Hessischen Ried überwinterten über 420 Weißstörche.

Im Oktober besuchte die Ehrenpräsidentin von BirdLife International, **Prinzessin Takamado von Japan**, den NABU und ließ sich von den Ornitholog*innen Frank Philip Gröhl, Ruth Orthwein und Bernd Petri **die herbstliche Vogelwelt** des NSG Mönchbruch bei Mörfelden-Walldorf sowie das NABU-Schutzgebiet „Bruchwiesen bei Büttelborn" zeigen. Mit großem Spektiv ausgestattet, konnte die begeisterte Ornithologin einiges entdecken. Zu den **Highlights** des Tages gehörten nicht nur über 150 Weißstörche in den Bruchwiesen, sondern auch Eisvogel, Graureiher, Wiesenpieper, Rotmilan, Kolkrabe und Silberreiher.

In einer aktuellen Stellungnahme sprachen wir uns im Herbst gegen die von der Landesregierung geplante erleichterte **Jagd auf den Kormoran** aus. Statt pauschaler Abschüsse des Wasservogels braucht es einen sinnvollen und gezielten Schutz der heimischen Fischarten und ihrer Lebensräume. Der Kormoran ist gemäß der **Roten Liste der Brutvögel** Hessens in einem ungünstigen Erhaltungszustand. Im letzten Jahr wurden gerade einmal 464 Brutpaare in 18 Brutkolonien gezählt.

Auch in der **Vogelforschung** sind wir aktiv: Bei der Auswertung von langjährigen Nistkastenkontrollen konnte Dr. Achim Zedler feststellen, dass es beim **Feldsperling** einen starken Bruten-Rückgang in den letzten 15 Jahren gab.

› **www.nabu-hessen.de/vogelschutz**



Bernd Petri
Stellvertretender Landesvorsitzender



Heinz-Günther Schneider
Beisitzer im Landesvorstand



Der Baummarder steht auf der Roten LIste



Maik Sommerhage
Landesvorsitzender
NABU Hessen



Mark Harthun
Geschäftsführer
Naturschutz

Bilanz und Perspektiven
Naturschutzpolitik in Hessen

Die Naturschutzpolitik des Landes Hessen zeigt seit 2024 ein weitgehend ernüchterndes Bild. Wo positive Ansätze erkennbar sind, fehlt es häufig an konsequenter Umsetzung. In mehreren Bereichen wurden bestehende Standards sogar aktiv zurückgebaut.

Kritisch bewertet der NABU das Entbürokratisierungsgesetz: Es schwächt die Beteiligung des **Ehrenamtes in Fachbeiräten**, senkt die Qualität von Fachplanungen und streicht das Vorkaufsrecht des Landes für naturschutzrelevante Grundstücke. Die Halbierung des Nationalen **Naturmonuments „Grünes Band“** hat die ökologische Durchgängigkeit zerstört und die Glaubwürdigkeit des Landes als Naturschutzakteur beschädigt.

Die **neue Jagdverordnung** mit Jagdzeiten für Mauswiesel, Iltis, Baummarder und Hermelin lehnt der NABU ab. Auch die Planungen für erleichterten Kormoran-Abschuss überzeugen nicht. Haushaltskürzungen haben dazu geführt, dass Ziele aus der **Kooperationsvereinbarung „Landwirtschaft und Naturschutz“** nicht umgesetzt werden konnten, darunter das bundesweite Insektenmonitoring und die Erfolgskontrolle von Agrarumweltmaßnahmen. Ohne belastbare Daten lässt sich der Erfolg von Maßnahmen nicht belegen. Der NABU fordert, diese Mittel dringend wiederherzustellen. Das **EU-Wiederherstellungsgesetz** bietet eine historische Chance: 85 Prozent der Hessinnen und Hessen befürworten sie. Der NABU steht bereit, das Land bei einer **ambitionierten Umsetzung** zu begleiten und wendet sich gegen Vorstöße, das EU-Gesetz zu schwächen oder auszuhebeln.

Beim Wolf braucht es einen klaren Fokus auf **Herdenschutz statt Abschuss**. Mit nur einer Wolfsfamilie in Hessen sind wir von einem günstigen Erhaltungszustand noch weit entfernt. Die **Landesarbeitsgruppe Wolf**, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feierte, hat den Landesvorstand hervorragend unterstützt.

Wir bekennen uns zum Ausbau der **erneuerbaren Energien**: Windkraftausbau und Artenschutz sind zwei Seiten einer Medaille. Umso wichtiger ist es, dass die Artenhilfsprogramme für windkraftbeeinträchtigte Vogel- und Fledermausarten endlich umgesetzt werden.
› www.nabu-hessen.de/naturschutz



Im Gespräch mit Hessens Umweltminister



Die Rückkehr des Wolfs sorgt für Diskussionen zwischen Naturschutz und Landwirtschaft.

Dialog mit Politik & Wirtschaft
Lobbyarbeit für den Schutz der Natur

Wer Naturschutz betreiben will, kommt an der Politik nicht vorbei. Das gilt besonders dann, wenn die Rahmenbedingungen sich verschieben. Genau das war in Hessen in den vergangenen Jahren der Fall. Wir haben darauf mit einer deutlichen Ausweitung unserer Lobbyarbeit reagiert: mit klaren Positionen, gezielten Allianzen und dem Anspruch, neben Kritik auch konstruktive Lösungen anzubieten.

Der NABU Hessen war das ganze Jahr über auf Kongressen, **Parteitagen und im Landtag** präsent. Im Mittelpunkt stand der direkte Dialog mit den Entscheidungsträgern. Wir haben mit dem **Umweltministerium** intensive Gespräche geführt, z.B. zum EU-Wiederherstellungsgesetz und der Kooperationsvereinbarung „Landwirtschaft und Naturschutz“. Dass Zusagen nicht immer eingehalten wurden, haben wir klar angesprochen. Dass wir dabei gesprächsbereit bleiben, ist kein Widerspruch, sondern unser Anspruch zugunsten der NABU-Ziele.

Besonders wichtig war und ist die Verständigung mit Akteuren, die in **naturschutzpolitischen Debatten** häufig als Gegenpol gelten. Mit Bauern- und Waldbesitzerverband haben wir Gespräche geführt, die auf echter Sachebene stattgefunden haben – ohne falsche Einigkeit, aber mit dem **gemeinsamen Interesse** an praktikablen Lösungen. Diesen Ansatz wollen wir weiter vertiefen.

Auch der Austausch mit dem Verband der Hessischen Unternehmer war wichtig. **Naturschutz und Wirtschaft** werden in der öffentlichen Debatte zu oft gegeneinander ausgespielt. Tatsächlich aber sind intakte Ökosysteme und sauberes Wasser auch wirtschaftliche Standortfaktoren. Diese Perspektive einzubringen und dafür **Verständnis zu wecken**, war Ziel dieser Gespräche. Die Resonanz war konstruktiver als mancher erwartet hätte.

Parallel dazu haben wir den Kontakt zu den **demokratischen Parteien** im Landtag intensiviert. Naturschutzpolitik darf nicht Thema einer einzigen politischen Strömung sein. Wir haben **unsere Positionen** fraktionsübergreifend eingebracht und dabei unterschiedliche Haltungen, aber immer wieder auch echte Gesprächsbereitschaft erlebt.

› **www.nabu-hessen.de/lobbyarbeit**



Stefanie Stüber
Stellvertretende Landesvorsitzende



Maik Sommerhage
Landesvorsitzender NABU Hessen

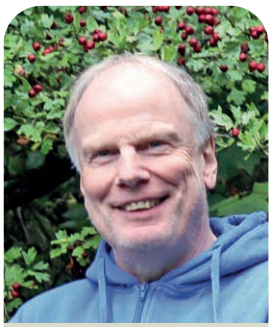


Vor Mikrofon und Kamera gilt es, möglichst unterhaltsam für den Schutz der Natur zu werben.

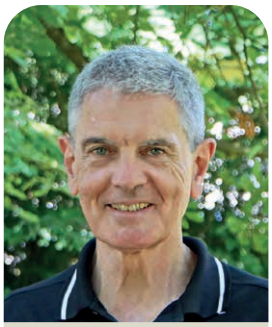


Reporter bei einem NABU-Termin

Mit Mikrofon und Kamera
Medienarbeit weiter auf Erfolgskurs



Berthold Langenhorst
Geschäftsführer
Kommunikation



Bernd Petri
Stellvertretender
Landesvorsitzender

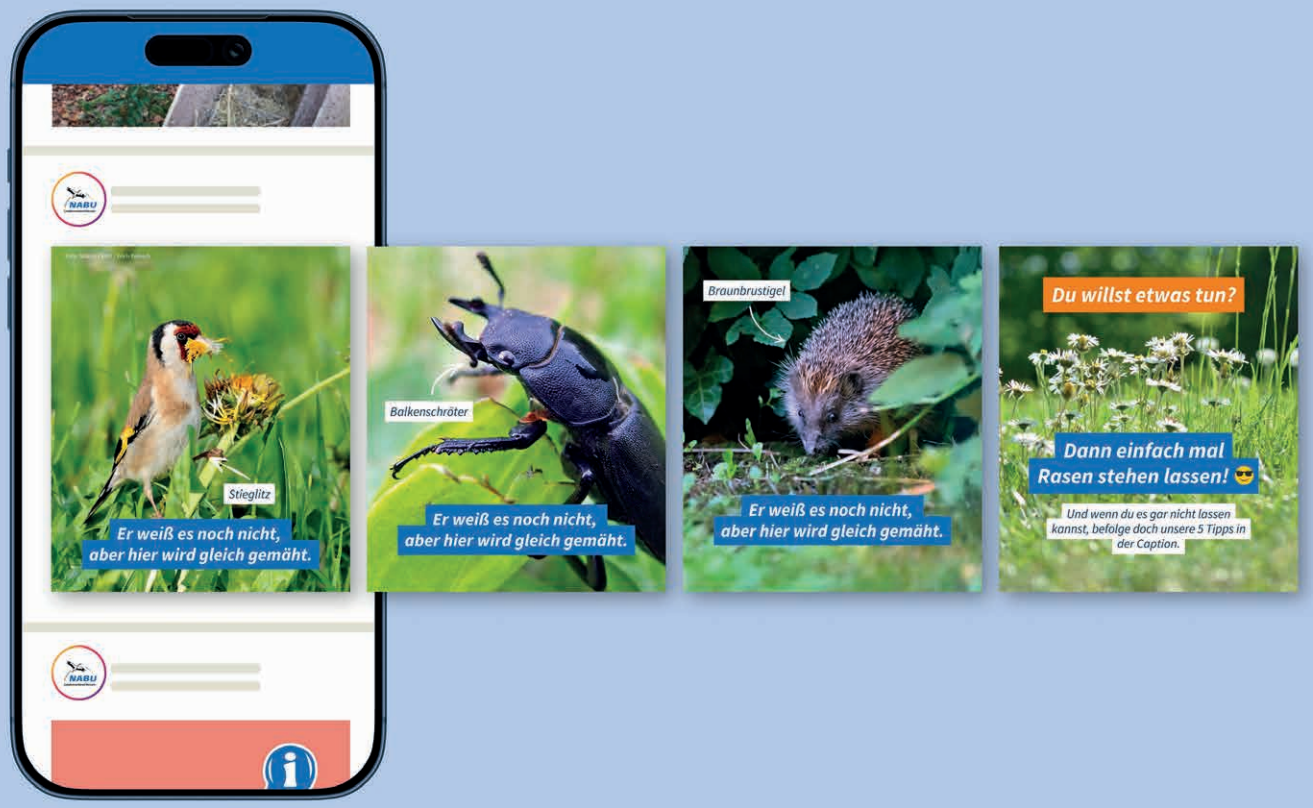
Die Medienarbeit spielte im Jahr 2025 eine wichtige Rolle beim NABU Hessen. Das Presseteam gab fast 100 Pressemitteilungen heraus und sorgte damit für zahlreiche Anfragen von Presse-Agenturen und Zeitungen sowie Radio- und TV-Sendern. Viele Medientermine vor Ort und im Studio wurden vom Stellv. Landesvorsitzenden Bernd Petri wahrgenommen.

Die Präsenz des NABU Hessen in den Medien ist für die **Sichtbarkeit des Naturschutzes** in Bevölkerung, Verbänden und Politik von großer Bedeutung. Deshalb gilt es, Medienanfragen stets schnell zu beantworten und kompetente Medien-Ansprechpersonen für die einzelnen Themen zu vermitteln. Dafür wurde das Team von ehrenamtlich tätigen **Medien-Ansprechpartnern** erweitert. Ende des Jahres bestand es aus zwanzig NABU-Aktiven, die jeweils mit bestimmten Themen in die Öffentlichkeit gehen. Zu den **häufigen Mediengästen** zählten neben Bernd Petri auch Frank Uwe Pfuhl vom NABU Wetterau, Ruth Ortwein vom NABU Walldorf und Katrin Sell vom NABU Asslar. Weitere Interessent*innen können sich gerne beim NABU-Landesverband melden und zum **Sprechen vor Mikrofon und Kamera** fortbilden lassen.

Bedeutende **Medienthemen des Jahres** waren die NABU-Aktionen „Stunde der Wintervögel“ und „Stunde der Gartenvögel“, die politischen Themen **Naturschutz im Wald**, neue Jagdverordnung, Haushaltskürzungen im Naturschutz, die Ausbreitung des Bibers, der Fledermausschutz, der Wolf in Hessen sowie der Kranichzug und die Weißstorch-Winterzählung.

Der NABU Hessen war mit vielen **Alltagsfragen zum Natur- und Artenschutz** in den Medien aktiv, um Naturinteressierte auch niederschwellig ansprechen und für die Natur begeistern zu können. Zu den **typischen Themen** gehörten z.B. Vögel füttern, Wespen im Sommer, Hilfe für Igel, Tipps für den naturnahen Garten, Heckenschnitt und Schwalbenschutz. Die **Radiosender** HR 1, HR 3, HR 4, FFH und HR-Info fragten besonders häufig an. Im TV waren NABU-Aktive oft in den **HR-Sendungen** „Hallo Hessen“, „Die Ratgeber“. „Alle Wetter“ und „Hessenschau“ präsent. Wir traten aber auch bei RTL Hessen, SAT 1 und ZDF in Erscheinung. Beim Thema Weißstorchschutz waren wir bundesweit in den Medien präsent.

› www.nabu-hessen.de/presse



Umweltkommunikation in den sozialen Medien

Hessens Natur im Feed

Social Media hört nicht beim Like auf

Im Jahr 2025 zeigte sich: Gute Social Media Arbeit endet nicht beim Like. Sie macht Naturschutz sichtbar, erklärt Zusammenhänge, stärkt Communitys und macht Mut, sich mit Naturthemen zu beschäftigen. Der NABU Hessen baute seine Kanäle weiter aus und gab Ehrenamtlichen in fünf Schulungen Werkzeug für ihre eigene digitale Sichtbarkeit an die Hand.

Auf den **Social Media-Kanälen** des NABU Hessen wurde Naturschutz 2025 in vielen Formen erzählt: mit Artenwissen zu Fledermäusen, Madern und Käfern, mit Biber-Spuren aus Hessen, mit Gartenthemen wie dem Mähfreien Mai und mit **humorvollen Formaten**, die aktuelle Trends aufgriffen. So wurde etwa der Trend „Er/Sie weiß es noch nicht“ genutzt, um auf Instagram für weniger Mähen und mehr Blüten im Garten zu werben. Naturschutz kam damit **nicht als erhobener Zeigefinger** daher, sondern als Thema, das im Alltag andockt.

Über Instagram, Facebook und LinkedIn erreichten die Beiträge **zusammen 2.455.230 Aufrufe**. Die Community wuchs um **2.205 Abonnent*innen**. Besonders erfolgreich war ein Video über den Wollschweber mit 364.006 Aufrufen auf Facebook. Auch der Biber war ein starkes Thema: Beiträge über seine Spuren, seine Lebensweise und seine Bedeutung für lebendige Gewässer erreichten kanalübergreifend insgesamt **42.585 Aufrufe**.

Mit dem neuen LinkedIn-Auftritt öffnete der NABU Hessen 2025 einen **weiteren Kommunikationsraum**. Dort werden NABU-Themen stärker im politischen, fachlichen und unternehmerischen Umfeld sichtbar. LinkedIn ergänzt **Instagram und Facebook** primär dort, wo es um Einordnung, Positionierung und den Austausch mit Multiplikator*innen geht.

Wirkung entstand aber nicht nur über die eigenen Kanäle. An den Veranstaltungen der fünfteiligen **Social-Media-Schulungsreihe** nahmen 186 Ehrenamtliche teil. Die Teilnehmenden lernten, Social Media an den eigenen Zielen, Zielgruppen und Möglichkeiten auszurichten: von Algorithmus und Strategie bis zur Grafikerstellung und Videoproduktion. So wird Hessens Natur nicht nur zentral sichtbar, sondern auch dort, wo NABU-Gruppen jeden Tag aktiv sind.

› **www.nabu-hessen.de/socialmedia**



Anna Lena Rupp
Referentin für digitale Kommunikation

www.facebook.com/nabu.hessen

www.instagram.com/nabuhessen

https://bsky.app/profile/nabu-hessen.de

www.linkedin.com/company/nabu-landesverband-hessen



Moorführung im Roten Moor

Menschen das Moor zeigen
NABU-Moorführer*innen in der Rhön



Vera Börner
Referentin für Natur- und Umweltbildung



Lydia Desch
Stellvertretende Landesvorsitzende

*Um interessierten Rhönbesucher*innen die besondere Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt des Roten Moors zu zeigen, boten versierte NABU-Moorführer*innen im Jahr 2025 zwei- bis dreistündige Führungen durch das Schutzgebiet an. Dabei kam auch die wechselvolle Kulturgeschichte des Moores zur Sprache. Die Naturerlebnis-Exkursionen wurden für Erwachsene, Kinder und Jugendliche angeboten.*

Das Moorführer-Projekt, das seit neun Jahren besteht, verlief auch in 2025 wieder sehr erfolgreich. Insgesamt konnten **59 Moorführungen mit 885 Teilnehmenden** durchgeführt werden. Neben Gruppen, Betriebsausflügen und Familien wurden auch Schulklassen und Geburtstagsfeiern durch das Rote Moor geleitet. Zudem führten wir zwei **interne Fortbildungen** für die Moorführer*innen zur Optimierung von Artenkenntnis und Führungsdidaktik durch. Von April bis November waren 14 NABU-Moorführer*innen im Einsatz.

Neu ins Angebot aufgenommen wurde ein **Moorführungen-Geschenkgutschein**. Interessierte Naturfans können auf der NABU-Website einen Gutschein zum Verschenken einer Moorführung für Geburtstagsfeiern oder Jubiläen bestellen. Der Gutschein kann dann an die beschenkte Person weitergereicht werden.

Im Jahr 2025 hatte das ehrenamtlich tätige Moorführer*innen-Team **sechs verschiedene Führungen** im Angebot. Die allgemeine Führung bot einen abwechslungsreichen Rundumblick über das Moor sowie seine Tier- und Pflanzenwelt und die Kulturgeschichte. Diese Führung wurde auch **auf Rhöner Platt** angeboten. Bei der **Familienführung** war es das Ziel, Jung und Alt gleichermaßen für das Rote Moor zu begeistern. Die **Meditationsführungen** sprachen vor allem Menschen an, die im Moor Ruhe und Entspannung suchten. Bei der **Krimiführung** ging es darum, Nervenkitzel zu erzeugen und den Geheimnissen der Moore auf die Spur zu kommen. Speziell auf Schüler*innen zugeschnitten war die **Schulklassenführung**, die ökologische Aspekte fokussierte.

Der NABU Hessen dankt der **MineralBrunnen RhönSprudel** Egon Schindel GmbH für die Unterstützung des Moorführer-Projekts.

› www.nabu-hessen.de/moorfuehrer



Artenkenner-Kurs Schmetterlinge



Das Tagpfauenauge gehört zu den Schmetterlingen, die noch recht häufig zu sehen sind.

NABU-Akademie Hessen

Aus -und Fortbildung für das Ehrenamt

*Die NABU-Akademie Hessen kümmert sich um die Aus- und Fortbildung von NABU-Aktiven und interessierten Naturfreund*innen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 19 Veranstaltungen mit 560 Teilnehmenden durchgeführt. Die Palette reichte von Online-Seminaren über Praxiskurse bis zu Tagungen. Das Jahr startete mit dem NABU-Fachsymposium und endete mit einem Kurs zu Naturschutz und Populismus.*

Neben bewährten Veranstaltungen wie dem Praxiskurs „Artenkenner*in Tagfalter“ und der Jahresvogeltagung waren auch neu konzipierte Fortbildungen im Angebot. So boten wir zum ersten mal eine **Online-Kursreihe zu Social Media** an: Einstieg, Canva für Anfänger*innen und für Fortgeschrittene sowie Video-Dreh und Bearbeitung. Die Kursinhalte wurden aufgezeichnet und stehen im **NABU-Wiki** zur Verfügung. Sie wurden schon mehrmals abgerufen.

Da NABU-Aktive an Infoständen und bei Vorträgen immer öfter verbal und tätlich angegriffen werden, nahmen wir eine Präsenz-Fortbildung zu **Soft-Skills zum Umgang mit Anfeindungen** ins Programm auf. Eine weitere Veranstaltung richtete sich speziell an Frauen im NABU, um rhetorische Fähigkeiten zu stärken und eigene Verhaltensmuster im Verbandsleben besser reflektieren zu können. Stark nachgefragt waren die Kurse zur praktischen Wildtierhilfe.

Der NABU-Landesverband ist an der **NABU-Umweltwerkstatt gGmbH** beteiligt, die gemeinsam mit dem NABU-Kreisverband Wetterau betrieben und von Frank Uwe Pfuhl als Geschäftsführer geleitet wird. Im Mittelpunkt des Programms steht die **NABU-Naturführer*in-Ausbildung**. Auch in 2025 wurde die bewährte Kursreihe wieder erfolgreich durchgeführt. Sie setzt sich aus verschiedenen **Online- und Präsenzkursen** zu Naturkunde und Didaktik zusammen und kann modular belegt werden. Wer möchte, kann sie mit einer Prüfung und einem NABU-Zertifikat abschließen.

› **www.nabu-hessen.de/akademie**

Akademie-Newsletter

Für interessierte Naturfans haben wir einen Akademie-Newsletter im Angebot. Er lässt sich per QR-Code oder auf der Website abonnieren.



Stephanie Boley
Referentin für
Aus- und Fortbildung

Wir haben …

› … insgesamt 19 Kurse mit 560 Teilnehmenden durchgeführt.

› … einen neuen Newsletter eingerichtet.

Wir wollen …

› … Interessierte an die Natur heranführen.

› … attraktive Fortbildungen für NABU-Aktive anbieten.



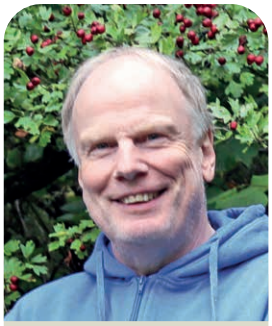
Die Gemeine Sumpfschnecke kommt in Gräben, Weihern und Sumpfwiesen vor.



Untersuchung von Wasserpflanzen



Stefanie Stüber
Stellvertretende Landesvorsitzende



Berthold Langenhorst
Geschäftsführer Kommunikation

Expertise in Sachen Natur
Landesarbeitsgruppen in Aktion

Die Landesarbeitsgruppen des NABU Hessen befassen sich mit Fachthemen im Naturschutz und unterstützen den Landesvorstand bei seiner Arbeit. Jedes Jahr im Januar veranstalten sie ein großes Fachsymposium, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen. Im Jahr 2025 waren die Landesarbeitsgruppen Fledermausschutz (AGFH), Mollusken, Wolf und Naturschutztauchen aktiv.

Bei der Landesarbeitsgruppe **Fledermausschutz** standen die Jahrestagung, Workshops zur Fledermauspflege, die Batnight im August, eine Fledermauskartierung im Hessenpark und das Projekt „Graues Langohr“ im Mittelpunkt der Aktivitäten. Bei der **Fledermauskartierung im Hessenpark** wurden die Dachböden und mögliche Ausflugstellen an den Hausfassaden untersucht. Da das **Graue Langohr** in Hessen stark gefährdet ist, möchte die LAG möglichst viele Vorkommen in Hessen ermitteln, um die Schutzmaßnahmen verbessern zu können.

Die **Landesarbeitsgruppe Mollusken** befasst sich mit Schnecken und Muscheln. Eine zentrale Aufgabe sehen die NABU-Aktiven darin, mehr über die Verbreitung und Gefährdung der heimischen Arten herauszufinden. Dazu untnehmen die Mollusken-Expert*innen jedes Jahr **gemeinsame Exkursionen** in verschiedene hessische Regionen. Das Ziel der Frühlings-Exkursion 2025 war die Gegend um Biedenkopf mit dem Perfstausee. Im Herbst ging es nach Steinau im Kinzigtal.

Rund um die Rückkehr des großen Beutegreifers nach Hessen dreht sich alles bei den vielfältigen Aktivitäten der **Landesarbeitsgruppe Wolf**. Im Jahr 2025 berieten die NABU-Aktiven den Landesvorstand bei der Lobbyarbeit zum Wolf, kämpften gegen die **Abschwächung des Schutzstatus** und warben in der Öffentlichkeit für die Koexistenz von Wolf und Weidetieren.

Im Mittelpunkt des Engagements der **Landesarbeitsgruppe Naturschutztauchen** steht das Monitoring von Pflanzen und Tieren in hessischen Stillgewässern. In 2025 wurden mehrere Seen betaucht, um mehr über ihren ökologischen Zustand herauszufinden. **Öffentliche Vorträge** und Filmvorführungen warben für die faszinierende Welt unter Wasser.

› www.nabu-hessen.de/lag



Auszeichnung der Naturschutzscheune

NABU-Erlebnispunkte

Naturerlebnis für die ganze Familie

Das NABU-Erlebnispunkte-Projekt konnte im Jahr 2025 fünf neue Einrichtungen auszeichnen: Das Lehrbiotop Assenheim der NABU Umweltwerkstatt Wetterau, den Rundwanderweg Hungen-Langd des NABU Langd, das Obstsortenparadies des NABU Bad Nauheim, die Naturschutzscheune Reinheimer Teich des NABU-Kreisverbands Dieburg und das Naturkino des NABU Wächtersbach.

Viele hessische NABU-Gruppen kümmern sich um kleinere oder größere sehenswerte Naturschutzprojekte, die zum Erleben und Mitmachen einladen. Im Laufe der Jahre haben die NABU-Aktiven viele solcher **Naturschätze** geschaffen. Sie haben z.B. Lehrpfade angelegt, Streuobstwiesen revitalisiert, blumenreiche Magerrasen rekultiviert, Wanderwege organisiert oder Vogel-Beobachtungshütten an Teichen errichtet. Ziel des Projektes ist es, solche interessanten Orte mit sichtbaren Plaketten **als NABU-Erlebnispunkte auszuzeichnen** und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dazu werden die einzelnen Punkte mit Beschreibung auf einer **Online-Karte** eingetragen. In jedem Jahr sollen fünf bis sechs NABU-Erlebnispunkte hinzukommen.

Bevor ein neuer NABU-Erlebnispunkt ausgezeichnet werden konnte, war einiges zu tun. Wenn sich eine Gruppe beworben hatte, erhielt sie Besuch vom **Projektleiter Andreas Sievernich** vom NABU-Landesvorstand. Gemeinsam wurde das Potenzial des Naturschatzes besprochen, um herauszufinden, ob die **Kriterien zur Auszeichnung** erfüllt werden. Wichtig hierbei sind vor allem der Erlebniswert und die möglichst freie Zugänglichkeit.

Wenn sich ein Naturschatz als geeignet herausstellte, wurde er mit einer **Kurzbeschreibung** auf die Projekt-Webseite gestellt. Dann stand der **Auszeichnung** nichts mehr im Weg, die jeweils von einem Mitglied des Landesvorstands vorgenommen wurde. Auf Wunsch auch mit begleitender Pressearbeit. Das Angebot für die NABU-Gruppen beinhaltete auch die Produktion einer Infotafel für den Erlebnispunkt.

Im Laufe des Projekts, das vor vier Jahren mit einer **Förderung des Postcode-Lotterie** gestartet wurde, konnten insgesamt schon 30 NABU-Erlebnispunkte ausgezeichnet werden.

› www.nabu-hessen.de/erlebnispunkte



Andreas Sievernich
Beisitzer im Landesvorstand



Stephanie Boley
Referentin für Aus- und Fortbildung



Mit der neuen NABU-Ehrenmedaille können herausragende Projekte geehrt werden.



Goldene Ehrennadel für Franz-Josef Salzmann

Dank und Anerkennung

NABU-Ehrung für verdiente Mitglieder



Stefanie Stüber
Stellvertretende Landesvorsitzende



Eva Pieciak
Allgemeine Verwaltung

Das Rückgrat der Arbeit des NABU bilden die vielen ehrenamtlich Aktiven, die sich in ihrer Freizeit für den Natur- und Umweltschutz in den Gruppen, Kreisverbänden, Arbeitsgruppen sowie der NAJU und dem Landesverband einsetzen. Dieses Engagement in verschiedenen Rollen hält oft über viele Jahre an. Mit Ehrungen der NABU-Aktiven möchten wir dafür ein kleines Dankeschön sagen.

Auch langjährige Mitglieder, die den NABU bereits seit mehreren Jahrzehnten durch ihre Mitgliedschaft unterstützen und begleiten, tragen viel zum Gelingen des Naturschutzes bei. Wir möchten die **Anerkennungskultur in unserem Verband** weiter ausbauen und laden alle Gliederungen dazu ein, von den Ehrungsformen Gebrauch zu machen. Die Landesgeschäftsstelle unterstützt bei der Erstellung der **Ehrungsunterlagen** und berät zu möglichen Ehrungsformen. Gerne nehmen Mitglieder des Landesvorstands an Ehrungs-Veranstaltungen von NABU-Gruppen teil.

Im Jahr 2025 wurden im Landesverband Hessen insgesamt **sechs Goldene Ehrennadeln**, 23 Silberne Ehrennadeln, 15 Bronzene Ehrennadeln, vier Ehrenurkunden und zahlreiche Treuenadeln verliehen. Wir gratulieren allen Preisträger*innen und **danken für Ihr Engagement** und ihre Mitgliedschaft im NABU.

Seit 2025 stehen neben den etablierten Ehrungsformen nun auch eine **Ehrenmedaille für NABU-Persönlichkeiten** und eine Ehrenmedaille für NABU-Projekte zur Verfügung. Bewerbungen und Vorschläge für die **neuen Ehrenmedaillen** können bei der Landesgeschäftsstelle in Wetzlar eingereicht werden.
› www.nabu-hessen.de/ehrenamt





Naturschutzarbeit beim NABU Hungen-Langd

Beratung und Gruppeninfo
Unterstützung des Ehrenamts vor Ort

Ziel der Ehrenamtsförderung ist es, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement im NABU zu verbessern und die NABU-Gliederungen in diesem Bereich zu unterstützen. Dazu arbeiten wir mit Gliederungen und Einzelpersonen zusammen und entwickeln Angebote, die sich an alle NABU-Aktiven richten.

So wurden beispielsweise Gruppen besucht, in denen unklar war, wie die Arbeit fortgeführt werden kann, wenn sich ein Vorstandsmitglied zurückzieht. Solche Situationen stellen NABU-Gliederungen häufig vor Herausforderungen. Die **Unterstützung dieser Gruppen** war ein wichtiger Teil unserer Ehrenamtsförderung. Auch NABU-Aktive aus Gruppen mit internen Konflikten haben Kontakt zu uns aufgenommen. Ziel ist dabei immer, die Naturschutzarbeit vor Ort zu erhalten und dafür zu sorgen, dass die **Freude am Engagement** erhalten bleibt.

Das häufigste Thema war die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, eine große Herausforderung für den NABU insgesamt. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass die **Ressourcen und Voraussetzungen** oft besser sind, als die Beteiligten selbst annehmen. Bei Besuchen und Gesprächen vor Ort wurde regelmäßig zurückgemeldet, dass die **Menge an Fragen, Themen** und Empfehlungen aus der Geschäftsstelle für viele Gliederungen zu groß ist. „Es kommen einfach zu viele Mails“ war dabei ein häufiger Satz.

Als Reaktion darauf wurde die **digitale Gruppeninfo** überarbeitet, der E-Mail-Newsletter des Landesverbandes für aktive NABU-Mitglieder. Informationen, die früher einzeln verschickt wurden, werden nun **gesammelt und gebündelt** versendet. Ein Vorteil ist zudem, dass sich Interessierte **selbstständig an- und abmelden** können, unabhängig davon, ob sie ein Amt innehaben oder nicht. So müssen nicht mehr Einzelne innerhalb der Gruppe entscheiden, welche Informationen weitergeleitet werden.

› www.nabu-hessen.de/ehrenamt

Gruppeninfo für Aktive

Wer Interesse an der Gruppeninfo für NABU-Aktive hat, kann sie per QR-Code oder auf der Website des NABU Hessen abonnieren.



Manuel Bach
Referent für Ehrenamtsförderung



Jan Sachse
Geschäftsführer Organisation





Freiwillig im Einsatz für die Natur

Ein Jahr für den Naturschutz
Bundesfreiwilligendienst beim NABU



Lena Brinkmann
Referentin für
Bundesfreiwilligendienst



Stephanie Boley
Referentin für
Bundesfreiwilligendienst

*Die Regionalstelle Mitte des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) im Naturschutz hat im Jahr 2025 insgesamt 40 Freiwillige betreut und pädagogisch begleitet. Für Teilnehmer*innen unter 27 Jahren wurden vier Wochenseminaren zu den Themen Naturschutz, Umweltbildung, Lebensstile und Selbstorganisation durchgeführt. Die Regionalstelle Mitte wird vom NABU-Landesverband Hessen gemanagt.*

Seit mittlerweile 12 Jahren agiert der Landesverband als BFD-Regionalstelle beim NABU. Der **Bundesfreiwilligendienst** ist eine besondere Form des ehrenamtlichen Engagements. Hier haben Menschen jeden Alters die Möglichkeit, sich ein halbes oder **ein ganzes Jahr lang** im Natur- und Tierschutz zu engagieren. Das können NABU-Kreisverbände, Naturschutz- sowie Umweltbildungszentren und weitere Einrichtungen sein, die im Natur-, Umwelt- oder Tierschutz gemeinnützig aktiv sind. Das Angebot wird von Menschen in verschiedenen Lebensphasen aus **ganz unterschiedlichen Gründen** genutzt. Ein BFD zur Orientierung nach dem Schulabschluss, einer abgeschlossenen Ausbildung oder bei einem Studienfachwechsel sind die häufigsten Gründe. Der BFD ist aber auch bei Eintritt in die Frührente oder Rente interessant. Ein **Taschengeld** und der Einbezug in die gesetzliche Sozialversicherung federn die attraktive Auszeit aus dem alltäglichen Leben finanziell ab. Der BFD lässt sich in Teil- oder Vollzeit absolvieren. Nach Abschluss wird ein **qualifiziertes BFD-Zeugnis** ausgestellt. Die meisten Bundesfreiwilligen unserer Regionalstelle sind zwischen 16 und 27 Jahre alt.

Nicht zuletzt aufgrund des demographischen Wandels versuchen wir, weitere Einsatzstellen für den BFD zu gewinnen und so das Angebot an Plätzen zu vergrößern. Im Jahr 2025 sind mehrere **neue Einsatzorte und Stellen** hinzu gekommen: NABU beim Kreisverband Frankfurt, Kinderbauernhof Kassel, Mitgliederladen „Fette Beute“ in Witzenhausen und der „Maker Space“, eine Selbsthilfewerkstatt mit außerschulischem Lernort in Koblenz. Zur **Unterstützung der Einsatzstellen** und ihrer Anleiter*innen wurden viele Besuche vor Ort durchgeführt. Die Beratung von Freiwilligen und Interessierten war ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich unserer Regionalstelle.

› **www.nabu-hessen.de/bfd**



Jugendliche auf Wildnistour

NAJU Hessen

Die NAJU ist der eigenständige Jugendverband des NABU Hessen für junge Menschen.

Natur erleben und schützen
NAJU-Freizeiten und Landeslager

In 2025 fanden wieder zahlreiche Freizeiten und Veranstaltungen der NAJU Hessen statt. Viele Kinder und Jugendliche waren gemeinsam unterwegs, lernten verschiedene Lebensräume der Natur kennen und verbrachten viel Zeit an der frischen Luft. Ein besonderes Highlight im Jahreslauf war das Landeslager in Wiesbaden.

Auch im vergangenen Jahr standen Freizeiten und **Naturerlebnisse im Mittelpunkt** unserer Aktivitäten. Kinder und Jugendliche waren auf Bauernhöfen, Zeltplätzen, Wanderungen und **Kanutouren** unterwegs. Viele Angebote waren ausgebucht und wurden von ehrenamtlichen NAJU's vorbereitet und begleitet.

Die Inselfreizeit führte in den Osterferien nach Rügen. Dort besuchten die Teilnehmenden unter anderem den **Nationalpark Jasmund**, das Ozeaneum in Stralsund und verschiedene Orte an der Ostseeküste. **Auf dem Bio-Bauernhof** in Wallernhausen lernten Kinder den Alltag auf einem Demeter-Hof kennen, versorgten Tiere und stellten Lebensmittel selbst her. Ein besonderes **Highlight des Jahres** war das Landeslager in Wiesbaden. Über ein langes Wochenende kamen dort viele verschiedene NAJU-Gruppen aus Hessen zusammen. Unter dem Motto **„Tiere und Naturschutz“** fanden Workshops, Exkursionen und gemeinsame Aktionen statt. Gemeinsam wurden Hochbeete angelegt, Nistkästen gebaut und ein **Naturschutzeinsatz** durchgeführt. Außerdem standen Lagerfeuer, Spiele und Abendprogramme auf dem Plan. Das **Landeslager** bot Raum für Austausch zwischen den Gruppen und brachte viele Aktive aus ganz Hessen zusammen.

Auch im Wildlife-Bereich fanden wieder mehrere Veranstaltungen statt. Die Trekkingtour führte durch den Schwarzwald, die Wildnistour in die rumänischen Karpaten. Beim Kurs **„Querwaldein“ im Westerwald** stand das Lernen von Orientierung, Biwakierung und einfachen **Outdoor-Techniken** über ein Wochenende im Mittelpunkt. Neben den verschiedenen Freizeiten gab es Treffen wie das Sommerfest, das Generationentreffen und das **Weihnachtstreffen für die Teamenden** der NAJU. Sie boten Gelegenheit für Austausch und gemeinsame Planung innerhalb des Verbands.

› **www.naju-hessen.de**



Amelie Ley
Mitglied im Jugendvorstand

Wir haben …

› … viele Freizeiten für Kinder und Jugendliche durchgeführt.

› … ein Landeszeltlager veranstaltet.

Wir wollen …

› … jungen Menschen die Naturvielfalt zeigen.

› … Kinder und Jugendliche für Natur und Naturschutz begeistern.



Mit der NAJU Hessen hoch hinaus



Isa Kempf
NAJU-Jugendbildungsreferentin

Die Zukunft fest im Blick
Ehrenamt und Verbandsentwicklung

Neben den Freizeiten wurde in 2025 an der Weiterentwicklung der NAJU Hessen gearbeitet. Ehrenamtliche und Mitarbeitende beschäftigten sich mit Fortbildungen, Beteiligung und der zukünftigen Ausrichtung des Jugendverbandes. Ein wichtige Rolle spielten die Gruppenleiter-Fortbildungen.

Im Laufe des Jahres fanden verschiedene Fortbildungen und Treffen für ehrenamtlich Aktive statt. Ein Schwerpunkt lag auf der Ausbildung **neuer Gruppenleiter*innen**. Gemeinsam mit der BUNDjugend Hessen wurde ein mehrtägiger Jugendleiter-Lehrgang durchgeführt, der zum Erwerb der Jugendleitercard JULEICA berechtigt. Themen waren unter anderem Aufsichtspflicht, Konfliktmanagement, Projektplanung und **Prävention sexualisierter Gewalt**. Zusätzlich gab es regionale Fortbildungen sowie Veranstaltungen zum Thema Kinderschutz. Die Angebote richteten sich an Teamende und Gruppenleitende aus den Ortsgruppen und dem Landesverband.

Im Frühjahr gründete sich die **Interessensgruppe Zukunft**. Dort beschäftigten sich Ehren- und Hauptamtliche mit der zukünftigen Ausrichtung der NAJU Hessen. Besprochen wurden unter anderem Arbeitsstrukturen, Kapazitäten im Ehrenamt und die Planung des Freizeitprogramms für 2026. Die Ergebnisse wurden beim **Planungswochenende** vorgestellt und diskutiert. Auch andere Arbeitskreise beschäftigten sich weiter mit ihren Themen. Der **Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit** unterstützte die Betreuung von Social Media und der NAJU-Website. Der Arbeitskreis Technik arbeitete an internen IT-Lösungen und bereitete die Umstellung auf Linux-Systeme vor.

Neu hinzu kam der **Arbeitskreis Demokratie und Vielfalt**. Im Rahmen eines Workshops in Wetzlar beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Verhältnis von **Naturschutz und Rechtsextremismus**. Außerdem nahmen Mitglieder des Arbeitskreises an Treffen auf Bundesebene teil. Der Landessprechendenrat tagte auch 2025 regelmäßig. Viele Sitzungen fanden hybrid statt, damit **mehr Aktive teilnehmen** konnten. Dabei wurden Veranstaltungen geplant, Beschlüsse gefasst und wichtige Themen aus dem Verband besprochen.

› **www.naju-hessen.de**

Wir haben …

› … einen Gruppenleiterlehrgang für Jugendliche durchgeführt.

› … die zukünftige Arbeit der NAJU geplant.

Wir wollen …

› … Demokratie und Vielfalt unterstützen.

› … Kinder und Jugendliche für die Gestaltung der Zukunft befähigen.



Das Braunkehlchen brütet auf Wiesen

NABU-Stiftung
Hessisches Naturerbe

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe schützt Naturparadiese im ganzen Bundesland.

Hotspot Wiesen und Weiden
Kooperation für Vielfalt im Grünland

*Im Oktober 2025 startete das Projekt „Hotspot Wiesen und Weiden" der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe zusammen mit dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt. Bis 2030 sollen gemeinsam mit NABU-Gruppen und Landwirt*innen wertvolle Flächen entwickelt, Artenvielfalt gefördert und heimische Kulturlandschaft bewahrt werden.*

Blütenreiche Wiesen und strukturreiche Weiden gehören zu den **wertvollsten Naturräumen** Hessens. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, wie zum Beispiel Braunkehlchen, Schwalbenschwanz und Kuckucks-Lichtnelke, und prägen vielerorts das **Gesicht unserer Kulturlandschaft**. Doch diese Vielfalt ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr – jede Blüte zählt.

Mit dem Projekt „Hotspot Wiesen und Weiden" setzt sich die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe dafür ein, **artenreiches Grünland** zu erhalten und aufzuwerten. Im Fokus steht die Umsetzung von **konkreten Naturschutzmaßnahmen** auf Eigentumsflächen der NABU-Stiftung sowie Grundstücken von NABU-Gruppen. Ziel ist es, die Lebensräume des Grünlands wieder vielfältiger zu gestalten und ihre ökologische Qualität dauerhaft zu verbessern. Dazu werden verbuschte Flächen geöffnet, **Hecken und Säume gepflegt** und eine grünlandfreundliche Nutzung mit angepassten Mahd- und Beweidungszeitpunkten organisiert. Auf **Feuchtgrünland** werden zudem Maßnahmen zur Vernässung umgesetzt.

Besonders wichtig ist die **Zusammenarbeit mit den Landwirt*innen**, Behörden und Ehrenamtlichen vor Ort. Denn Grünland ist kein statischer Lebensraum, sondern auf regelmäßige Pflege angewiesen. Nur durch eine angepasste Bewirtschaftung lassen sich die **wertvollen Lebensräume langfristig erhalten**. So verbindet das Projekt erfolgreich Naturschutz und Landwirtschaft und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der **biologischen Vielfalt** in Hessen. Verfügt eure NABU-Gruppe über eigene Grünlandflächen, die ihr gemeinsam mit uns im Rahmen des Projekts wieder lebendiger machen und weiterentwickeln möchtet? Dann meldet euch bei den Projektverantwortlichen Anne und Jakob.

› **www.hessisches-naturerbe.de**



Anne Michaeli
Referentin für Flächenmanagement



Jakob Staiger
Referent für Flächenmanagement



Der früher häufige Grasfrosch ist immer seltener an unseren Bächen und Teichen zu finden.



Renaturierter Josbach in Mittelhessen



Jakob Staiger
Referent für Flächenmanagement

Wo Wasser Raum bekommt
Lebendige Bäche für Hessens Natur

Wasser prägt viele der wertvollsten Lebensräume Hessens. Deshalb setzte die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe 2025 einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Feuchtgebieten und die Renaturierung von Gewässern. In der Eschbachaue und am Josbach entstanden neue Lebensräume für seltene Arten und zugleich mehr Raum für natürliche Wasserdynamik.

Ein besonderer Erfolg gelang 2025 in **Nieder-Eschbach** am Rand der Metropolregion Frankfurt. Mit dem Ankauf von drei Grundstücken in der Eschbachaue schuf die NABU-Stiftung die Voraussetzung für die **Entwicklung neuer Feuchtlebensräume**. Ziel ist es, die natürliche Dynamik der Aue wiederherzustellen und Wasser wieder länger in der Landschaft zu halten.

Dafür wurden mehrere Mulden und Tümpel angelegt sowie ein Anschluss an den Eschbach modelliert. Das Wasser aus Quellen im angrenzenden Pfingstwald durchströmt die Fläche nun langsam und schafft **wertvolle Lebensräume für Amphibien**, Libellen und andere feuchtigkeitsliebende Arten. Davon profitiert unter anderem die seltene Helm-Azurjungfer. Gleichzeitig kann die Aue heute mehr Wasser speichern und leistet damit einen Beitrag zum natürlichen Hochwasserschutz.

Auch am **Josbach im Landkreis Marburg-Biedenkopf** konnte die Stiftung 2025 einen wichtigen Meilenstein erreichen. Gemeinsam mit dem Landesverband schloss sie die **Renaturierung des Baches** ab – ein Projekt, das über viele Jahre vorbereitet und umgesetzt wurde. In der letzten Bauphase wurde die Bachsohle angehoben und das Gewässer mit Gesteinsmaterial sowie Wurzeltellern strukturell aufgewertet.

Die Maßnahmen stärken die natürliche Fließdynamik und schaffen **vielfältige Lebensräume** für typische Arten naturnaher Bäche. Davon profitieren unter anderem das gefährdete **Bachneunauge und der Eisvogel**. Gleichzeitig entwickelt sich der Josbach wieder stärker zu einem lebendigen Gewässer mit natürlichen Strukturen. Beide Projekte stärken zudem den Landschaftswasserhaushalt und erhöhen die **Widerstandsfähigkeit der Natur** gegenüber den gravierenden Folgen des Klimawandels, wie Trockenheit und Starkregen.

› **www.hessisches-naturerbe.de**

Wir haben …

› … in der Eschbachaue bei Frankfurt neuen Lebensraum entwickelt.

› … Den Josbach wieder naturnah gestaltet.

Wir wollen …

› … Feuchtgebiete in Hessen renaturieren.

› … Bächen und Flüssen mehr Raum für eigene Dynamik geben.





Eisvogel und Laubfrosch brauchen naturnahe Gewässer

Tümpel und Teiche sichern
Unterstützung für Frösche und Kröten

Fischfreie Tümpel, besonnte Flachwasserzonen und gut vernetzte Teiche sind entscheidend für viele Amphibienarten. Am Schwarzen Acker und in den Teichwiesen wertete die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe in 2025 wertvolle Gewässerlebensräume auf und schuf bessere Bedingungen für Amphibien, Libellen und viele weitere Arten.

Auf der **Stiftungsfläche Schwarzer Acker**, einem ehemaligen Steinbruch in der Rhön, stand 2025 die Verbesserung der Lebensbedingungen für **Amphibien und Libellen** im Vordergrund. Auf der Wiese wurde ein Tümpel ausbaggert, damit Molche, Frösche und Kröten wieder einen Platz zur Eiablage finden. In den größeren **Tümpeln im Steinbruch** wurde die Entwicklung der Larven bisher durch einstmals eingesetzte Fische stark eingeschränkt.

Deshalb wurden sie im Herbst in einer großen Aktion mit THW, **Biosphärenreservat,** Forstamt, einem Gartenbauunternehmen und Ehrenamtlichen vor Ort komplett abgepumpt, alle **Fische entnommen und umgesiedelt**. Im Anschluss wurde der flache Wasserstand genutzt und die Steilwand mit Hilfe eines speziellen Schreitbaggers freigestellt. Dies schafft wieder mehr besonnte Flachwasserbereiche im Steinbruch. Und auch der majestätische Uhu findet wieder einen Platz zum Brüten.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt lag bei den **Lampertshäuser Teichen** und den **Udendorfer Teichwiesen** im Amöneburger Becken. Dort wurden bestehende Teichanlagen umgestaltet, um ihre Pflege zu erleichtern und verschlammte Gewässer wiederhergestellt. Dies kommt besonders dem **stark gefährdeten Laubfrosch** zugute, dessen Bestände sich im Projektgebiet in den vergangenen Jahren bereits äußerst positiv entwickelt haben. In Hessen wird er anderswo immer seltener.

Die Flächen gehören zu einem wertvollen **Biotopverbund** aus Teichen, Kleingewässern und Feuchtwiesen. Solche miteinander vernetzten Lebensräume bieten vielen Arten geeignete Rückzugs-, Fortpflanzungs- und Ausbreitungsräume. Sie ermöglichen **Wanderungen zwischen einzelnen Gewässern** und helfen dabei, stabile Bestände aufzubauen und zu erhalten.
› www.hessisches-naturerbe.de



Anna Delius
Referentin für
Flächenmanagement



Jakob Staiger
Referent für
Flächenmanagement



Neuer Tümpel für die Geburtshelferkröte



Dina Schmidt
Geschäftsführerin
NABU-Stiftung



Salome Beiten
Fundraising und
Spendenbetreuung

Lebensräume erhalten
Pflege für seltene Tiere und Pflanzen

Viele gefährdete Arten sind auf Lebensräume angewiesen, die ohne regelmäßige Pflege langfristig verlorengehen würden. Deshalb investiert die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe kontinuierlich in den Erhalt besonders pflegebedürftiger Standorte. Denn Flächen zu sichern ist nur der erste Schritt – entscheidend ist ihre dauerhafte Entwicklung.

So stand auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz **„Hute am Seilerberg“** in der Nähe von Kassel 2025 der **Schutz der Geburtshelferkröte** im Mittelpunkt. Durch die Entschlammung von mehr als 40 Tümpeln sowie die Entfernung von Gehölzaufwuchs konnten wichtige Laichgewässer erhalten werden. Solche **Pflegemaßnahmen** müssen regelmäßig wiederholt werden, damit die Gewässer nicht verlanden und geeignete Fortpflanzungsstätten bleiben.

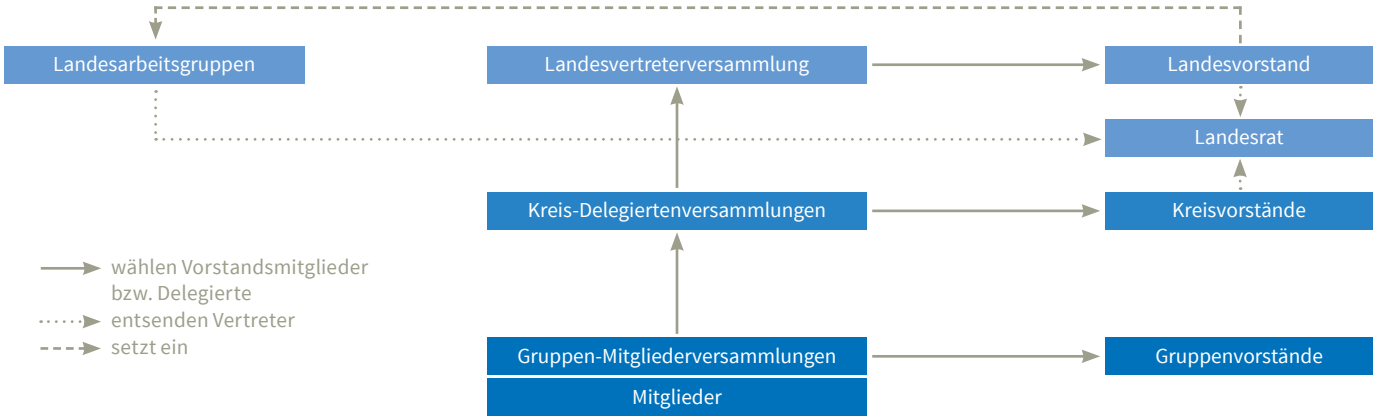
An den **Rheinhängen bei Assmannshausen** ergänzen frisch sanierte Trockenmauern die bereits 2022 **sanierten Mauerabschnitte**. Der Hauptteil der Restaurierung wurde 2025 abgeschlossen. Damit wird nicht nur das kulturelle Erbe der **ehemaligen Weinberge** bewahrt, sondern auch der wertvolle Lebensraum für Arten wie Zippammer, Segelfalter, **Mauereidechse und Schlingnatter** für viele weitere Jahre erhalten. Künftig konzentriert sich unsere Arbeit vor allem darauf, die zwischen den Mauern liegenden Hänge offen zu halten. Im vergangenen Jahr kamen erneut **Burenziegen zum Einsatz**, um insbesondere Robinien zurückzudrängen. Ergänzend wurden **Entbuschungen** durchgeführt, um offene Strukturen für wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Erfolgreicher Naturschutz erfordert Zeit, Kontinuität und **langfristige Verantwortung**. Alles zahlt dabei auf ein Ziel ein: Wertvolle Lebensräume dauerhaft zu sichern und die Natur in Hessen zu bewahren. Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe **bedankt sich bei allen Unterstützer*innen** und dem NABU-Ehrenamt vor Ort für den gemeinsamen Erhalt von bedrohten Arten auf wertvollen Flächen.

Neugierig geworden?
Tragen Sie sich über den QR-Code ein, um den ausführlichen Jahresbericht 2025 der NABU-Stiftung zu erhalten.

So funktioniert der NABU Hessen

Mitglied im NABU zu sein heißt, über Geschicke mitbestimmen zu können. Mit seinem aktiven und passiven Wahlrecht hat jedes Mitglied Einfluss auf die Besetzung von rund 270 örtlichen und regionalen hessischen NABU-Vorständen sowie die inhaltliche Arbeit des NABU. Auf diese Weise können Mitglieder mitentscheiden, wohin sich der Verband entwickelt und welche Themen und Projekte im Zentrum der Arbeit stehen. Ob es um Verbandsentwicklung, neue Kampagnen oder inhaltliche Schwerpunkte geht – jede Stimme hat Gewicht.



Hauptgremium: Die Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung (LVV) ist das oberste Organ des NABU Hessen. Sie tritt einmal im Jahr – in der Regel im Sommer – zusammen. Hier werden grundsätzliche und aktuelle Positionen besprochen und beschlossen, der jährliche Haushaltsplan verabschiedet sowie alle vier Jahre der ehrenamtlich tätige Landesvorstand gewählt.

Beratungsgremium: Der Landesrat

Der jährlich zweimal stattfindende Landesrat besteht aus den Vorsitzenden der Kreisverbände, den Sprechern der Landesarbeitsgruppen, dem Landesvorstand und weiteren von ihm berufenen NABU-Aktiven wie z.B. ehemaligen Landesvorstandsmitgliedern. Das Gremium diskutiert aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes sowie der Verbandsentwicklung und berät den Landesvorstand. Die Beschlüsse des Landesrats haben einen empfehlenden Charakter.

Fachliches Fundament: Die Landesarbeitsgruppen

Auf Beschluss des Landesvorstands können Landesarbeitsgruppen (LAG) gebildet und Fachexperten berufen werden, die sich mit speziellen Themen befassen. Die Sprecher der Landesarbeitsgruppen haben beratende Funktion im Landesrat. In Hessen sind derzeit neben mehreren Fachexperten die Landesarbeitsgruppen Fledermausschutz (AGFH), Wolf, Mollusken und Naturschutztauchen aktiv. Sie veranstalten jedes Jahr im Januar ein großes NABU-Fachsymposium.

Unterstützung & Koordination: Die Landesgeschäftsstelle

Die hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle des NABU-Landesverbands unterstützt das Engagement der vielen ehrenamtlich Aktiven in ganz Hessen. Die derzeit 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen dabei, jene umweltpolitische und naturschutzfachliche Arbeit zu leisten, die den NABU zu einem der anerkanntesten Umweltverbände Hessens macht.





Höchste Vertretung: Der Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Delegierten der NABU-Kreisverbände den Landesvorstand. Er steuert die Arbeit des NABU Hessen auf Landesebene. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des Naturschutzverbandes entwickelt und Beschlüsse der Landesvertreterversammlung umgesetzt. Die meisten Mitglieder des Landesvorstands, der aus bis zu neun Personen besteht, sind ehrenamtlich tätig.



Den Vorsitz des NABU-Landesverbands Hessen hat Maik Sommerhage inne. Er ist mit einer halben Stelle hauptamtlich beschäftigt. Ihm stehen drei stellvertretende Vorsitzende, der Schatzmeister, der Landesjugendsprecher und drei Beisitzende zur Seite. Der Landesvorstand trifft sich etwa alle sechs Wochen zu einer Vorstandssitzung. An den Sitzungen nehmen regelmäßig auch die Geschäftsführenden teil.



Maik Sommerhage – Landesvorsitzender

Dipl.-Ing. Umwelttechnik, hauptamtlicher Landesvorsitzer des NABU Hessen mit einer halben Stelle und freiberuflicher Umweltgutachter, wohnt in Bad Arolsen. Maik Sommerhage vertritt den NABU Hessen in vielen Gremien, z.B. im Landesnaturschutzbeirat und an Runden Tischen zu politischen Themen.



Stefanie Stüber – Stellv. Landesvorsitzende

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin, arbeitet bei einem Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden, wohnt in Büttelborn.



Lydia Desch – Stellv. Landesvorsitzende

Beamtin in der Kreisverwaltung des Main-Kinzig-Kreises in Pension, wohnt in Jossgrund im hessischen Spessart.



Bernd Petri – Stellv. Landesvorsitzender

Dipl.-Biologe, arbeitet als freiberuflicher Ornithologe und Umweltgutachter für Unternehmen, wohnt in Groß-Gerau.



Jens Rieser – Schatzmeister

M.A. Bioinformatik, arbeitet als IT-Consultant bei einem technischen Dienstleister, wohnt in Kornwestheim bei Stuttgart.



Lars Ladberg – Landesjugendsprecher

Elektroniker für Betriebstechnik in der Industrie, NAJU-Vertretung im NABU-Landesvorstand, wohnt in Pohlheim.



Andreas Sievernich – Beisitzer

Dipl.-Ing. Umwelttechnik, arbeitet bei einem Unternehmen im Bereich der Klärwerktechnik, wohnt in Pohlheim.



Andrea Pfäfflin – Beisitzerin

Erzieherin im Waldkindergarten in Rente, weiterhin aktive Umweltpädagogin, wohnt in Pfaffenwiesbach im Taunus.



Heinz Günther Schneider – Beisitzer

Lehrer, Konrektor und pädagogischer Leiter an einer regionalen Gesamtschule in Pension, wohnt in Battenberg.

Große Kompetenz: Die Landesgeschäftsstelle

Der NABU-Landesvorstand wird durch die Landesgeschäftsstelle in Wetzlar unterstützt. Die insgesamt 21 hauptamtlichen Mitarbeitenden beraten Landesvorstand, Kreisverbände und Gruppen bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz, sind als Lobby für Natur und Umwelt politisch aktiv und werben in der Öffentlichkeit für mehr Naturschutz. Bei der NAJU Hessen kümmern sich sechs Mitarbeitende darum, Kinder und Jugendliche für die Natur zu begeistern, die NAJU-Gruppen in Hessen zu betreuen und neue Bildungsprojekte zu entwickeln.



Die **NABU-Landesgeschäftsstelle** wird von den Geschäftsführern Mark Harthun (Naturschutz), Dr. Berthold Langenhorst (Kommunikation) und Jan Sachse (Organisation) geleitet.

Der **Geschäftsbereich Naturschutz** liegt in den Händen von Mark Harthun. Zu seinem Team gehören Dr. Sybille Winkelhaus als Projektleiterin „Lebendige Auen", Kristin Geisler für den Artenschutz in Abbaubetrieben, Jana Schön als Naturschutzreferentin sowie Marielle Theiß, die sich um den Artenschutz im Offenland und um Streuobstwiesen kümmert. Rund um Fledermäuse dreht sich alles bei der Arbeit von Petra Geerdink, Otto Schäfer und Sybille Waibel.

Für den **Geschäftsbereich Kommunikation** zeichnet Dr. Berthold Langenhorst verantwortlich. Ihm zur Seite steht Dr. Kathrin Kaltwaßer, die sich mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit befasst. Anna Lena Rupp verantwortet die digitale Kommuniktion. Die Regionalstelle Mitte im Bundesfreiwilligendienst wird von Lena Brinkmann und Stephanie Boley geleitet. Stephanie Boley kümmert sich zudem um die NABU-Akademie Hessen. Vera Börner betreut das NABU-Moorführer-Projekt in der Rhön, Carla Seipel den NABU-Infoservice. Der NABU-Landesverband ist an der NABU Umweltwerkstatt gGmbH beteiligt, deren Geschäftsführung Frank Uwe Pfuhl innehat.

Der **Geschäftsbereich Organisation** wird von Jan Sachse gesteuert. Er wird dabei von Andrea Schweinberger bei der Personalorganisation, Susanne Fabian in der Buchhaltung sowie Eva Pieciak und Annette Löschnig in der Verwaltung und Verbandsorganisation unterstützt. Manuel Bach kümmert sich um die Ehrenamtsförderung und die Mitgliederwerbung. Die NABU-Regionalstelle Wetterau & Hochtaunus wird von Dominik Schmitt geleitet und von Alexandra Bauer unterstützt.

Die **NAJU-Geschäftsstelle** wird von Isa Kempf geleitet, die für die Betreuung der NAJU-Gruppen verantwortlich zeichnet. Ihr zur Seite stehen Vera Börner, die sich um die Themen Fortbildung und Wildlife kümmert, sowie Robin Hoffmann, der für den Kinder- und Jugendbereich zuständig ist. Sie werden von Sam Sahm in der Öffentlichkeitsarbeit, Anne Naumann beim Projekt „Handeln jetzt!" und Andrea Müller in der allgemeinen Verwaltung unterstützt.

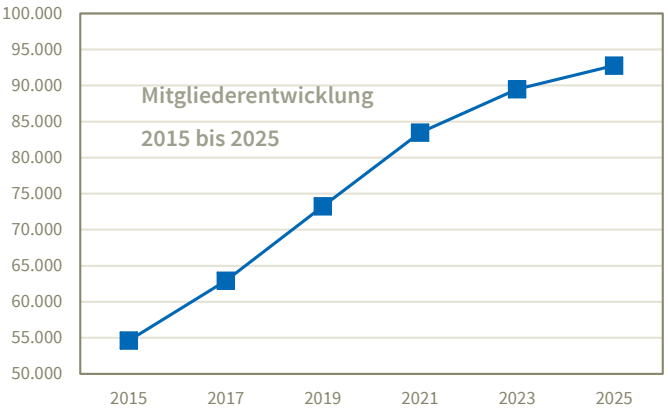
NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe wird von Dina Schmidt als Geschäftsführerin geleitet. Ihr zur Seite stehen die Referent*innen Anna Delius, Jakob Staiger, Anne Michaeli und Tino Westphal (alle Flächenmanagement), Eric Ellenberger (Projekt Gersprenzaue), Salome Beiten (Fundraising), Dr. Kathrin Kaltwaßer und Amanda Reinprecht (Öffentlichkeitsarbeit) sowie Susanne Fabian (Buchhaltung).

Mehr als 92.000 NABU-Mitglieder
Stärkster hessischer Naturschutzverband

Die Arbeit des NABU-Landesverbands Hessen ist nur möglich dank der zahlreichen Mitglieder und Ehrenamtlichen. Die Mitgliederentwicklung verlief auch im Jahr 2025 positiv. So stieg die Mitgliederzahl von 92.208 Mitgliedern Ende 2024 auf 92.778 Mitglieder zu Ende 2025 an. Insgesamt sind nun 1,44 % der Hessinnen und Hessen NABU-Mitglied. Der NABU Hessen ist somit auch weiterhin der mitgliederstärkste Naturschutz- und Umweltverband in Hessen.

Die Mitgliederverteilung auf die hessischen Landkreise ist sehr unterschiedlich und reicht von 413 Mitgliedern im Werra-Meißner-Kreis bis zu 9.556 Mitgliedern im Kreisverband Wetterau. Dank der Bereitschaft vieler Mitglieder, freiwillig einen höheren Mitgliedsbeitrag zu zahlen, entwickelt sich der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag weiterhin positiv und sichert so die Arbeit des NABU in Hessen.



NABU-Kreisverband	Mitglieder (31.12.2025)
Bergstraße	4.669
Darmstadt	5.478
Dieburg	3.562
Frankfurt	4.098
Fulda	3.100
Gießen	4.992
Groß-Gerau	4.297
Hersfeld-Rotenburg	1.122
Hochtaunus	4.095
Kassel	6.353
Lahn-Dill	5.650
Landesverband	651
Limburg-Weilburg	2.006
Main-Kinzig	7.828
Main-Taunus	1.065
Marburg-Biedenkopf	4.048
Odenwaldkreis	1.936
Offenbach	4.151
Rheingau-Taunus	4.371
Schwalm-Eder	1.904
Vogelsberg	1.412
Waldeck-Frankenberg	4.987
Werra-Meißner	413
Wetterau	9.556
Wiesbaden	1.034
Gesamtzahl	**92.778**

Mitgliederwerbung: Offen und transparent

Die ehrenamtlich Aktiven des NABU sind kompetente und engagierte Naturschützer*innen. Gerade für sie gilt das NABU-Motto „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher*innen“. In persönlichen Gesprächen, an Informationsständen, bei Exkursionen oder im Rahmen von Veranstaltungen werben sie für die Arbeit des NABU und seine regionalen Projekte. Durch ihre Begeisterung und Authentizität gehen sie mit gutem Beispiel voran und ermutigen so viele Bürger*innen, ebenfalls eherenamtlich im Naturschutz aktiv zu werden. In 2025 wurden durch die verbandseigene Werbung 727 neue Mitglieder geworben.

Zusätzlich unterstützt die Firma Wesser als externer Werbepartner den NABU Hessen dabei, neue Mitstreiter für den Naturschutz zu gewinnen. Motivierte und naturbegeisterte Mitarbeiter informieren durch intensive und offene Gespräche an Infoständen oder an der Haustür über die Naturschutzprojekte der regionalen NABU-Gruppe, ebenso wie über die Arbeit des NABU auf nationaler und internationaler Ebene. Sie arbeiten während der Vorbereitung und Umsetzung der Mitgliedergewinnungsaktionen eng mit den Ehrenamtlichen vor Ort zusammen und ziehen am Ende ein gemeinsames Fazit der befristeten Aktion, um künftige Maßnahmen noch besser zu gestalten. Die Werber tragen Kleidung mit einem NABU-Logo und geben sich durch einen Werberausweis als seriöse Vertreter des NABU zu erkennen. In 2025 waren die professionellen Werber in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Hochtaunus, Lahn-Dill und Wetterau für den NABU Hessen unterwegs.

Zukunftssicherung: Neue Mitglieder gewinnen

Viele Naturinteressierte wurden durch eine Werbeaktion als Mitglied gewonnen und engagieren sich heute ehrenamtlich in einer NABU-Gruppe. Einige von ihnen betreuen mittlerweile auch selbst erfolgreiche Aktionen zur Gewinnung neuer Mitglieder und sichern somit die Zukunft des Verbandes – mit anhaltendem Erfolg. So kann sich der NABU noch effektiver für den Schutz der biologischen Vielfalt einsetzen.

Gesicherte Finanzlage
Mitgliedsbeiträge schaffen Unabhängigkeit

Der NABU ist ein föderal organisierter Verband mit demokratischen Strukturen. Höchstes Verbandsorgan ist die Landesvertreterversammlung, das „Parlament" des NABU Hessen. Sie genehmigt alljährlich die Haushaltsplanungen, wacht über deren Einhaltung, nimmt die Rechenschaftsberichte und die von den Rechnungsprüfern testierten Jahresabschlüsse entgegen und entlastet den Landesvorstand. Ihr wurde auch der Jahresabschluss 2025 vorgelegt.

Unsere Mitglieder sind das Fundament des NABU Hessen. Mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement ermöglichen sie verlässliche Naturschutzarbeit. 2025 betrugen die Beitragseinnahmen 1,2 Mio. Euro, die Spendeneinnahmen stiegen um 56 % gegenüber dem Vorjahr. Gemeinsam sichern sie die unabhängige NABU-Arbeit, dafür gilt allen Unterstützer*innen ein herzlicher Dank.

Das Rechnungsjahr 2025 schloss mit einem Überschuss von 42.887 Euro (vor Rücklagen) und einem Ergebnisvortrag von 7.184 Euro ab. Gleichzeitig wurden erneut freie Rücklagen im sechsstelligen Bereich gebildet, um Projekte und Arbeitsplätze langfristig abzusichern und gut für kommende Herausforderungen aufgestellt zu sein. Der Jahresabschluss wurde durch Hauck Bockius & Partner mbB erstellt. Die Prüfung durch den Finanz- und Prüfungsausschuss erfolgte im Juni 2026.

Einnahmen 2025

Die Gesamteinnahmen beliefen sich 2025 auf 1.610.214 Euro (–30.972 Euro zum Vorjahr), bedingt durch das Auslaufen eines BMBF-Projekts. Die 92.647 Mitglieder trugen mit 1.204.441 Euro (75 %) maßgeblich zur Finanzierung bei. Spenden in Höhe von 74.873 Euro ergänzen diese Basis und stärken die Unabhängigkeit zusätzlich. Zuschüsse von 148.050 Euro ermöglichten wichtige Angebote wie das Fledermaus-Telefon, BFD-Regionalstelle Mitte und das Moorführer*innen-Projekt. Die Förderung durch den Bundesverband im Rahmen des Blauen Netzes bilden die Grundlage für die Unterstützung des Ehrenamts. Erträge aus Vermögensverwaltung (33.036 Euro) sowie aus Zweck- und Wirtschaftsbetrieben (133.493 Euro) rundeten die Einnahmen ab. Einzelspenden über 10 % der Gesamteinnahmen gab es nicht.

Ausgaben 2025

41 % der Mittel flossen in Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Jeweils 7 % entfielen auf Ehrenamtsförderung und Gremienarbeit. Die NAJU Hessen wurde mit 96.444 Euro gefördert, weitere 55.292 Euro gingen an NABU-Gliederungen. Verwaltung und Geschäftsstelle machten 24 % der Ausgaben aus und sichern die Arbeitsfähigkeit aller Bereiche. Im Zweck- und Wirtschaftsbetrieb standen Einnahmen von 133.493 Euro Ausgaben von 127.689 Euro gegenüber.

Transparenz und Verantwortung

Transparenz ist ein zentraler Anspruch des NABU Hessen. Informationen zu Strukturen, Entscheidungsprozessen sowie der jährlichen Verwendung der Mittel sind auf der Website verfügbar unter *www.NABU-Hessen.de/transparenz*.

Erträge	2025
Mitgliedsbeiträge, Aufnahmegebühren und Umlagen	1.212.544,19
Spenden	74.873,39
Einnahmen ideeler Bereich	481,00
Neutrale Einnahmen	155.786,22
Vermögensverwaltung	33.035,91
Zweckbetrieb	133.358,08
Sonstiger Geschäftsbetrieb	135,00
Erträge 2025	**1.610.213,79**

Aufwendungen	2025
Materialkosten	13.994,28
Personalkosten	944.115,60
Raumkosten	43.711,39
Steuern, Versicherungen und Beiträge	177.357,39
Fahrzeugkosten	33.379,42
Werbe- und Reisekosten	31.428,52
Instandhaltung und Werkzeuge	19.724,14
Abschreibungen	35.44,12
Verschiedene Ausgaben	163.907,72
Neutrale Ausgaben	-11.718,36
Vermögensverwaltung	201.92,92
Zweckbetrieb	125.628,98
Sonstiger Geschäftsbetrieb	2.060,48
Aufwendungen 2025	**1.567.326,60**
Ergebnis	**42.887,29**

Ergebnisvortrag	2025
Ergebnis 2025	42.887,19
Ergebnis aus dem Vorjahr	17.866,54
Entnahme aus geb. Rücklage	212.077,15
Einstellung in geb. Rücklage	-144.389,00
Einstellung in freie Rücklagen	-133.222,00
Ergebnisvortrag	**7.183,73**

Vermögensübersicht zum 31.12.2025

Aktiva	2023	2024	2025
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	390.582,68	390.425,68	390.268,68
2. Technische Anlagen, Maschinen	22.706,00	20.759,00	18.812,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.573,00	6.810,00	7.028,00
	421.861,68	**417.994,68**	**416.108,68**
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	145.500,00	145.500,00	145.500,00
Summe Anlagevermögen	**567.361,68**	**563.494,68**	**561.608,68**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.425,45	1.972,29	2.138,83
II. Kassenstand und Bankguthaben	687.841,98	802.405,20	851.411,14
Summe Umlaufvermögen	**689.267,43**	**804.377,49**	**853.549,97**
Summe Aktiva	**1.256.629,11**	**1.367.872,17**	**1.415.158,65**

Passiva	2023	2024	2025
A. Eigenkapital Verein			
I. Vereinskapital			
1. Vereinskapital	389.536,68	389.536,68	389.536,68
II. Gewinnrücklagen			
1. Gebundene Rücklagen	486.258,87	469.939,87	390.287,87
2. Freie Rücklagen	325.183,00	455.774,00	588.996,00
	811.441,87	**925.713,87**	**979.283,87**
III. Umschichtungsergebnisse			
1. Umschichtungsergebnisse	27.443,01	27.443,01	27.443,01
IV. Ergebnisvortrag			
1. Ergebnisvortrag	22.352,28	17.866,54	7.183,7
Summe Eigenkapital	**1.250.773,84**	**1.360.560,1**	**1.403.447,26**
B. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus LuL für Invest.	0,00	0,00	1.980,16
2. Sonstige Verbindlichkeiten	5.855,27	7.312,07	9.731,23
Summe Verbindlichkeiten	**5.855,27**	**7.312,07**	**11.711,39**
Summe Passiva	**1.256.629,11**	**1.367.872,17**	**1.415.158,65**

NABU vor Ort – unsere Kreisverbände

NABU Bergstraße
Michael Kärchner
Tel.: 0177-8627769
info@nabu-bergstrasse.de
www.nabu-bergstrasse.de

NABU Dieburg
Dr. Lothar Jacob
Tel.: 0157-55887315
0607144945@t-online.de
www.nabu-kv-dieburg.de

NABU Darmstadt
Tino Westphal
Tel.: 0176 62228692
tino.westphal@gmail.com
www.nabu-kvdarmstadt.de

NABU Frankfurt am Main
Martin Miller, Geschäftsstelle
nabu@nabu-frankfurt.de
www.nabu-frankfurt.de

NABU Fulda
Volker Strauch
Tel.: 0175-6185851
volker.strauch@gmx.de
www.nabu-kreisverband-fulda.de

NABU Gießen
Dr. Achim Zedler & Dr. Tim Mattern
Tel.: 06409-8088626
specht@nabu-giessen.de
www.nabu-giessen.de

NABU Groß-Gerau
Bernd Petri
Tel.: 0170-9033570
bernd.petri@t-online.de
www.nabu-kreisgg.de

NABU Hersfeld-Rotenburg
Michael Herzog
Tel.: 06624-6377
herzogmicha@t-online.de
www.nabu-hersfeld-rotenburg.de

NABU Hochtaunus
Jochen Brennecke
nabu-hochtaunus@NABU-hessen.de
www.nabu-wehrheim.de

NABU Kassel
Markus Dietrich
Tel.: 05606-5139162
nabu@nabu-region-kassel.de
www.nabu-kreis-kassel.de

NABU Lahn-Dill
Erwin Schnabel
Tel.: 06441-62444
erwinschnabel@t-online.de
www.nabu-ldk.de

NABU Limburg-Weilburg
Harald Ristau
Tel.: 06474-8534
harald.ristau@t-online.de
www.nabu-limburg-weilburg.de

NABU Main-Kinzig
Thomas Mathias & Erich Korn
Tel.: 0175-7258273
t.mathias@nabu-mkk.de
erich.korn@outlook.de
www.nabu-mkk.de

NABU Main-Taunus
Hans-Joachim Menius
Tel.: 06198-8777
hajo.menius@t-online.de
www.hgon-nabu-mtk.de

NABU Marburg-Biedenkopf
Andreas Trepte
Tel.: 06421-1653460
info@nabu-marburg-biedenkopf.de
www.nabu-marburg-biedenkopf.de

NABU Odenwald
Martina Limprecht
Tel.: 0162-9671694
limprecht.nabu@t-online.de
www.nabu-odenwaldkreis.de

NABU Offenbach
Dr. Rüdiger Werner
Tel.: 06074-2112030
post@nabu-kreis-offenbach.de
www.nabu-kreis-offenbach.de

NABU Rheingau-Taunus
Thomas Burckard
Tel.: 01573-4412444
nabu-rheingau@gmx.de
www.nabu-rheingau.de

NABU Schwalm-Eder
Rolf Angersbach, Geschäftsstelle
Tel.: 05681-9392171
mail@nabu-schwalm-eder.de
www.nabu-schwalm-eder.de

NABU Vogelsberg
Thomas Steinke
Tel.: 0176-76700460
info@nabu-vogelsberg.de
www.nabu-vogelsberg.de

NABU Waldeck-Frankenberg
Heinz-Günter Schneider
Tel.: 06452-3498
hgslslaisa@aol.com
www.nabu-waldeck-frankenberg.de

NABU Werra-Meißner
Martin Kabuth
Tel.: 05602-9190554
info@nabu-werra-meissner.de

NABU Wetterau
Frank Uwe Pfuhl
Geschäftsstelle
Tel.: 06034-6119
info@nabu-wetterau.de
www.nabu-wetterau.de

NABU Wiesbaden
Peter Siersleben
Tel.: 0611-465452
nachricht@nabu-wiesbaden.de
www.nabu-wiesbaden.de

NABU-Landesarbeitsgruppen (LAG)

LAG Fledermausschutz (AGFH): Axel Krannich, sprecher@fledermaus-hessen.de, www.fledermaus-hessen.de

LAG Wolf: Inge Till & Heinke Balk, wolf@nabu-hessen.de

LAG Naturschutztauchen: Alexandra Tobiasch, alexandra.tobiasch@gmx.de, www.hessen.naturschutztauchen.org

LAG Mollusken: Dr. Joachim Wink, malakologie@nabu-hessen.de

Impressum

© NABU Landesverband Hessen

NABU (Naturschutzbund Deutschland)
Landesverband Hessen e.V.
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar
Tel. 06441.67904-0
E-Mail: Info@nabu-hessen.de
www.nabu-hessen.de
www.facebook.com/nabu.hessen
www.instagram.com/nabuhessen

www.nabu-hessen.de

Texte: NABU-LGS und Landesvorstand
Gesamtredaktion: Dr. Berthold Langenhorst
Gestaltung: grafikteam, Wetzlar
Druck: D.O.G. Lokay Umweltdruckerei, Reinheim
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, Juni 2026

Bildnachweis
Titel: S. 1: shutterstock/Wildlifeworld; S. 2: S. Hennigs (o), B. Langenhorst (u); S. 3: shutterstock/E. Isselee; S. 4: H. Mai (o), A.L. Rupp (l); S. 5: F. Derer (l), L. Kanzler; S. 6: M. Harthun (o), C. Bosch (r.o.), shutterstock/Wirestock Creators (r.m.), K. Kaltwaßer (l.m.); B. Langenhorst (l.u.); S. 7: H. Mai (o); NAB/Nelumbo-Art/S. Gendera (o.l.), K. Kaltwaßer (m.l.); S. 8: M. Theiß (o), A.L. Rupp (l.o.); S. 9: N. Hahn (o) K. Kaltwaßer (r.o.), B. Langenhorst (r.u.); S. 10: M. Sommerhage (o), shutterstock/J. Perks (l.o.), K. Kaltwaßer (l.u.); S. 11: B. Petri (o), B. Langenhorst (r); S. 12: M. Bosch (o), A.L. Rupp (l.o.), K. Kaltwaßer (l.u.); S. 13: D. Schmidt (o), shutterstock/Photomaster (r.o.), A.L. Rupp (r.m. und r.u.); S. 14: B. Ptri (o), shutterstock/New-Africa (l.o.), K. Kaltwaßer (l.m.), B. Langenhorst (l.u.); S. 15: A.L. Rupp (o), K. Kaltwaßer (r); S. 16: F. Seumer (o), K. Kaltwaßer (l.o.), B. Langenhorst (l.u.); S. 17: B. Langenhorst (o), shutterstock/V. Volrab (r.o.), A.L. Rupp (r.u.); S. 18: L. Seebauer (o), M. Manseke (l.o.), A.L. Rupp (l.m.), K. Kaltwaßer (l.u.); S. 19: H. Fritzges (o.), B. Langenhorst (r.o.), A.L. Rupp (r.u.); S. 20: B. Langenhorst (o, l.o. und r.u.), A.L. Rupp (l.m. und l.u.); S. 21: B. Fritz (o), A.L. Rupp (r.o.), K. Kaltwaßer (r.u.); S. 22: D. Hamm (o.r.), L. Brinkmann (o.l.), A.L. Rupp (l); S. 23: I. Kempf (o), S. Sahm (r.u.); S. 24: I. Kempf (o), S. Sahm (l.u.); S. 25: J. Fieber (o); K. Kaltwaßer (r.o.), A. Michaeli (r.u.); S. 26: J. Staiger (o), shutterstock/R. Zwerver (l.o.), A. Michaeli (l.m.) K. Kaltwaßer (l.u.); S. 27: M. Sommerhage (l.o.). H. Schwarting (r.o.), K. Kaltwaßer (r.o.), A. Michaeli (r.u.); Seite 28: J. Staiger (o); shutterstock/M. Swadzba (Kreis), Kaltwaßer (l.o und u.); S. 29: B. Langenhorst; S. 30: B. Langenhorst (o), Portraits v.l.n.r.: A. L. Rupp, A. L. Rupp, B. Langenhorst, B. Langenhorst, S. Winkelhaus, S. Sahm, B. Langenhorst, B. Langenhorst, B. Langenhorst; S. 36: C. Bosch.



Für Mensch und Natur

engagiert sich der NABU Hessen seit nunmehr **118 Jahren**. „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher*innen“, dieses Motto trifft die Arbeit des NABU im Kern. Nicht nur über Natur- und Umweltschutz reden, sondern glaubwürdig und kompetent anpacken: Nach diesem Grundsatz handeln wir als **mitgliederstärkster hessischer Umweltverband** – bei praktischen Schutzmaßnahmen für gefährdete Tiere und Pflanzen genauso wie beim Kampf um naturnahe Wälder oder beim Einsatz für einen wirksamen Klimaschutz in Hessen. Vieles haben wir bereits erreicht, allerdings werden die Herausforderungen nicht weniger. Doch mit dem Rückhalt unserer über **92.000 hessischen Mitglieder** sowie dem unermüdlichen Einsatz der „Naturschutzmacher*innen“ überall im Land werden wir weiterhin alles dafür tun, damit auch künftige Generationen eine lebenswerte und vielfältige Umwelt vorfinden.